



**Achtung!  
Starkes Kind!**

**Damit sich Kinder wehren können:  
Tipps, die sicher und stark machen.**



## SICHER-STARK-TEAM BEI SAT. 1

**Auch das Fernsehen berichtete wieder  
über Sicher-Stark-Veranstaltungen an Grundschulen**

Das Sat. 1 Fernsehen war zu Besuch und hat in der Sendung "17:30 live" über die Sicher-Stark-Kurse berichtet. Auch der WDR Fernsehsender wollte die begeisterten Kinder und Eltern filmen. Im WDR in der "aktuellen Stunde" wurde der Bericht im Mai ausgestrahlt.

<https://www.sicher-stark-team.de/fernsehberichte-2020.cfm>



Den Fernsehbericht von Sat.1 können Sie ansehen unter:  
[http://www.sicher-stark.de/ideosat1\\_viernheim.mpg](http://www.sicher-stark.de/ideosat1_viernheim.mpg)

<https://youtu.be/m4F4SqGGJ5s>



**Sie können sich auch über unseren Sicher-Stark-Shop eine Sicherheits-CD bestellen, mit Videos und vielen Tipps für Eltern und Kinder zum ausdrucken oder anschauen.**

**\*\*\***

## MOBBING IN DER GRUNDSCHULE VERHINDERN

**Mobbing in der Grundschule hat viele Formen - jeder kann Opfer werden.**

Mobbing ist im Kindergarten, in der Grundschule, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft traurige Realität. Es ist eine Form der Gewalt, die häufig, aber nicht immer, gegen Menschen ausgeübt wird, die wehrloser als andere erscheinen.

Grundsätzlich handelt es sich nicht um ein neues Phänomen. Mit der Verbreitung von Internet und Handy findet jedoch das systematische Belästigen, Bloßstellen, Fertigmachen oder auch absichtliche Ausgrenzen zusätzlich im „virtuellen Raum“ statt. Die Besonderheiten von Cyber-Mobbing: Es kann rund um die Uhr erfolgen, erreicht ein großes Publikum und die Täter/innen agieren (scheinbar) anonym.

## **Mobbing in der Grundschule**

### **Beispiele:**

**Körperlich:** schlagen, schubsen, treten, Fuß stellen, anspucken, kratzen, jemandem etwas heimlich oder mit Gewalt wegnehmen, jemanden ein- oder aussperren u.a.

**Mit Worten:** jemanden beleidigen, anmachen, anpöbeln, herabsetzen, verächtlich behandeln, jemandem Spottnamen geben u.a.

**Psychisch:** jemanden "wie Luft behandeln", lächerlich machen, bedrohen, einschüchtern, über jemanden Gerüchte verbreiten/Lügen erzählen, jemandem verbieten, etwas zu tun (z.B. mit anderen zu sprechen/spielen) u.a.

**Größer, schneller, mehr** ist das Motto der heutigen Zeit. Das gilt auch fürs Mobbing in der Grundschule: Im Internet nimmt das "Cyber-Mobbing" noch bedrohlichere Formen an.

Denn es gibt kein Verstecken mehr, keine Ruhepausen, das Opfer kann sich nirgendwohin zurückziehen - das Netz ist Tag und Nacht zugänglich. Fakeprofile in den Netzwerken, Gerüchte, peinliche oder verunstaltete Bilder, beleidigend getaggte Videos, Ausgrenzung in Foren u.v.m. nehmen zu. Gerade Kinder sind besonders wehrlos dagegen.

### **Wie erkennt man Mobbing?**

- Ist Ihr Kind nicht mehr fröhlich, hat wenig Elan, Ehrgeiz, Motivation?
- Hat Ihr Kind plötzlich keine Lust mehr, in die Schule zu gehen?
- Hat Ihr Kind Kummer?
- Ist Ihr Kind häufiger krank?
- Hat es Kopf- oder Bauchschmerzen?
- Kommt Ihr Kind öfter mit zerrissener Kleidung nach Hause?
- Fehlt öfters Schulmaterial im Ranzen?
- Kommt Ihr Kind mit dem Taschengeld nicht mehr aus?
- Hat Ihr Kind blaue Flecken, Hautabschürfungen?

### **Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu. Stellen Sie ganz konkrete Fragen.**

Wenn Sie glauben, dass Ihr Kind das Opfer von Mobbing oder Gewalt ist, sprechen Sie mit Ihrem Kind, bevor Sie Polizei, Anwalt, Schulaufsicht, Schulamt, Schulleitung, Erzieher oder die Lehrkräfte einschalten.

Führen Sie ein Mobbingtagebuch, so wie im Videocoaching-Kurs beschrieben. Nehmen Sie Kontakt mit den Eltern des Täters auf.



## **Machen Sie sich Aufzeichnungen mit den 7 W-Fragen.**

**Wer hat ...**

**Was genau ...**

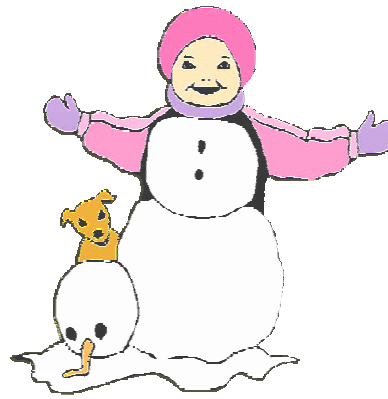
**Wie gemacht ...**

**Wo gemacht ...**

**Wann ...**

**Wer daran beteiligt war ...**

**Warum ...**



Überlegen Sie in Ruhe mit Ihrem Ehepartner oder einer Person Ihres Vertrauens, welche weiteren Maßnahmen Sie Schritt für Schritt einleiten werden. Wenn die erste Maßnahme nicht zum Erfolg führt, planen Sie bereits im Kopf die weiteren Schritte durch.

Helfen Sie Ihrem Kind und seien Sie ausdauernd, auch wenn Sie auf Widerstände bei den Behörden stoßen oder diese zunächst kein offenes Ohr haben.

Ich helfe Ihnen gerne, einen umfangreichen individuellen Plan aufzustellen und kann Ihr Coach und Sparringspartner sein. In meiner über 20-jährigen Erfahrung konnte ich bereits vielen Mobbingopfern helfen.

## **Tipps für Grundschullehrer**

Die folgenden Richtlinien sind für Erzieher, speziell dort, wo noch keine gezielten Übergriffe stattgefunden haben. Sollten Übergriffe bereits stattgefunden haben, müssen zunächst Einzelbewertungen von Mobbingopfer und Täter stattfinden und ein Maßnahmenkatalog erstellt werden.

## **Geschichten erzählen**

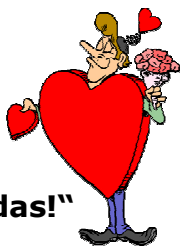
Erzählen Sie der Klasse, was Mobbingopfer alles ertragen müssen, aus Sicht eines Mobbingopfers. Fragen Sie im Anschluss die Klasse, ob ein Kind selber einmal die Rolle des Mobbingopfers einnehmen möchte und gemobbt werden will, um zu beschreiben, wie sich das anfühlt.

## **Rollenspiele umsetzen**

Spielen Sie es in Rollenspielen so exakt wie möglich nach und konfrontieren so jedes einzelne Kind mit der Situation (bitte aber keine Kinder einbeziehen, die schon Mobbingopfer waren und dies selber bereits erlebt haben). Erarbeiten Sie mit der Klasse, wie sich Mobbingopfer wehren und aus dem Kreislauf ausbrechen können. Zeigen Sie als Erzieher, dass das Mobbingopfer jederzeit Hilfe von einem Erwachsenen erhalten kann. Es muss sich trauen können, Hilfe zu holen. Schweigen bringt nichts.

**Fragen zum Thema stellen.**

# MUT TUT GUT



Geben Sie dem Mobbingopfer Selbstvertrauen  
„Du kannst was!“, „Du bist ein tolles Kind!“, „Du bist stark!“, „Du schaffst das!“

Die **Mut-tut-Gut-Karten** im [Sicher-Stark-Shop](#) können auch helfen.



Klären Sie gemeinsam, an welchen Plätzen in der Schule die Angriffe passieren können und wie das Kind diese Orte meiden kann. Wenn ein Ausweichen nicht möglich ist, dann raten Sie den Kindern, Freundschaften untereinander aufzubauen, um dort zunächst Hilfe vor den Übergriffen zu erhalten. Gemeinsam ist man stark. Zeigen Sie in der Schule den Kummerkasten, wo jeder Schüler Briefe einwerfen kann.

Raten Sie den Kindern, nicht zu versuchen, sich durch Süßigkeiten/andere Geschenke oder mittels Taschengeld von den Attacken „freizukaufen“. Es ist kein Petzen, wenn ein Kind einen Erwachsenen um Hilfe bittet.

## Elterngespräche

Frühzeitige Gespräche mit den Eltern können helfen und sollten anhand eines Leitfadens durchgeführt werden. Seien Sie sachlich und emotionsfrei und hören Sie beiden Seiten, Opfer und Täter, aufmerksam zu.

Alle Maßnahmen, die Sie als Erzieher ergreifen, sollten so ausgelegt sein, dass sie effektiv und einfach sind und somit nachhaltig wirken. Idealerweise sollten sich mehrere Erzieher beteiligen. In der Regel haben die älteren Erzieher bereits viel Erfahrung gesammelt und können beiden Seiten helfen. Bitte keine Schuldzuweisung aussprechen.

Alle Beteiligten müssen lernen, dass das Verhalten keinesfalls toleriert werden kann.

## Kollegengespräche

Mobbing geht an der Schule und in Einrichtungen alle an. Allen Beteiligten muss klar sein, dass Mobbing kein Problem zwischen bestimmten Personen ist. An diesem Prozess sind alle beteiligt.

Mitläufer und auch die schweigende Restgruppe der Schulklasse tragen zur Verstärkung des Problems bei, genauso wie untätige, wegschauende Erzieher, Lehrer oder Kinder.

Erzieher sollten aggressiven Kindern klar zu verstehen geben, dass ihr Verhalten nicht geduldet und nicht akzeptiert wird.

Sozialkompetenz muss in den ersten Monaten strikt umgesetzt und eingehalten werden, um Mobbing nicht aufkommen zu lassen. Eine positive anregende Klassenatmosphäre ist die Belohnung. Deshalb setzen Sie frühzeitig Grenzen!

Um Kindern wirklich zu helfen, braucht es oft qualifizierte, professionelle Hilfe. Es muss herausgefunden werden, was das Mobbing von Kinder begünstigt, und dann braucht es eine Denk- und Verhaltensänderung, um erfolgreich zu sein.



## **RIEDSTADT MACHT KINDER STARK!**

### **Sicher Stark“-Experten üben mit Grundschulern in Leeheim das richtige Vorgehen gegen Gewalt**

**WOLFSKEHLEN** - Stark sollen die Kinder sein, da sind sich die Pädagogen einig. Aber wenn Kinder einem Erwachsenen oder einem älteren Kind gegenüberstehen, dann wird es mit der körperlichen Stärke schwierig.

Manche Kinder werden immer wieder Opfer von Missbrauch und von körperlicher Gewalt. Das bundesweit agierende „Sicher-Stark-Team“ hat ein Kinderpräventions-Konzept erarbeitet, und der Förderverein der Grundschule hatte das Team eingeladen, die Kinder in Sachen Stärke zu schulen.

Ralf Schmitz, ehemaliger Polizeibeamter und Trainer für mehrere Kampfsportarten sowie Wolfgang Overkamp, Sozialpädagoge und Familientherapeut, erklärten den Mädchen der dritten Klassen am Donnerstagnachmittag, wie man sich auch als körperlich Unterlegener gegen Gewalt wehren kann. Das hatten sie am Vormittag bereits den Jungen näher gebracht.



Als die Mädchen am Ende von ihren Eltern abgeholt wurden, berichteten sie begeistert, was sie erlebt hatten. Viktoria erzählte, dass sich zu Beginn jede mit ihren Stärken vorstellte, denn laut Ralf Schmitz sei es ein wichtiger Schritt für selbstbewusstes Kontern jeglicher Attacken, wenn das Kind eigene Stärken erkennt. Hanna erzählte von einem der Rollenspiele. Da versuchte Wolfgang Overkamp, verkleidet als alter Mann, drei Kinder zum Mitgehen zu bewegen.

Doch die Kinder hätten sich von ihm ferngehalten und dem Angebot eines kleinen Hundes widerstanden. Auch beim nächsten Rollenspiel bewiesen die Kinder schon einige Kenntnisse im Umgang mit Fremden. Da spielte Ralf Schmitz die Rolle eines freundlichen Autofahrers, der Kinder auf dem Schulweg ansprach und beiläufig verschiedenen Informationen sammeln wollte. Franziska und Mena gaben schon bald keinerlei Auskünfte mehr. Ihr Lieblingsessen verrietten sie noch – das gab dem Mann allerdings bereits einen Anhaltspunkt für weitere Verführungsaktionen, warnte der ehemalige Polizist.

Aber bei den Fragen nach Familiennamen, Geschwistern und Adresse – da sagten die beiden Mädchen kein Wort mehr. Außerdem beachteten sie noch eine wichtige Regel: Sie hielten sich immer hinter der Wagentür auf und wussten auch, warum. Dann nämlich kann der Fahrer sie nicht schnell ins Auto ziehen.



Bei dem Training hatten die Kinder unter anderem eine Methode kennengelernt, um zu entscheiden, bei wem sie gefahrlos mitgehen können: das Familienpasswort. Das dürfe nur Kindern und Eltern bekannt sein und bei Bedarf einer vertrauenswürdigen Person verraten werden. Nur wer dieses Passwort kennt, so Ralf Schmitz, dem könne ein Kind folgen.

Für Angriffe auf dem Schulhof hatten die Kinder eine verbale Abwehr geübt. „Lass bitte meine Hand los!“ – die Worte müssen mit Nachdruck gesprochen und im Notfall auch durch Schreien und Stampfen mit dem Fuß unterstrichen werden.

So könne man sich auf dem Schulhof wehren. Gesichtsausdruck und Körpersprache müssen dazu passen, auch das hatten die Kinder geübt und demonstrierten es ihren Eltern.

\*\*\*

## QUALITÄTSMERKMALE BEI PRÄVENTIONSKURSEN

### Qualitätsmerkmale

Leider gibt es bislang keine bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards für Präventionskurse in der Grundschule oder Kita. Somit fällt es vielen Fördervereinen, Eltern, Schul- und Kita-Leitungen sowie Ausrichtern schwer, qualitativ gute Sicherheitskurse/Seminare von weniger guten zu unterscheiden. Es ist nicht einmal eine qualifizierte Ausbildung erforderlich, um solche Sicherheitskurse/Seminare anbieten zu dürfen!



Da fällt es Außenstehenden oft schwer, die Spreu vom Weizen zu trennen und sich **für ein Qualitätsangebot zu entscheiden, denn hohe Qualität hat ihren Preis.**

Wir möchten Ihnen hier einige Hinweise geben, wie Sie die Qualität solcher Veranstaltungen/Seminare/Vorträge überprüfen, um so eine begründete Auswahl treffen zu können.

**Bei Ihrer Entscheidungsfindung sollten Sie dem Anbieter/Dozenten u.a. folgende Fragen stellen:**

- Besitzen die PräventionstrainerInnen eine **fundierte und qualifizierte Ausbildung** und wenn ja, welche?
- Welche **Erfahrungen** können die PräventionstrainerInnen nachweisen? Arbeiten sie neben- oder hauptberuflich?
- Seit wie vielen Jahren führen sie die Grundschul-/Kitakurse bereits durch, wie viele Kurse/Seminare jährlich?
- Wie viele Kinder welcher Altersstufe wurden bereits erfolgreich geschult?
- Unterziehen sich die TrainerInnen einer regelmäßigen Überprüfung ihrer Arbeit? (**Evaluation?**)

- Wie viele PräventionstrainerInnen führen einen Kurs/ein Seminar/eine Schulung durch? (Das Sicher-Stark-Team empfiehlt ein **gemischtgeschlechtliches Trainerteam**, um den unterschiedlichen Sicht- und Erlebensweisen von männlichen und weiblichen TeilnehmerInnen gerecht zu werden.)
- Werden die Kurse **altershomogen und geschlechtsspezifisch (Trennung von Mädchen und Jungen)** durchgeführt?
- Welche/r **Trainingsmethode/Unterrichtsaufbau** wird den Kursen/Seminaren zugrundegelegt und was sind die **Inhalte**?
- **Wie viele Stunden** umfasst der Kurs? (Das Sicher-Stark-Team empfiehlt mindestens 20 Stunden, bei denen nachhaltig positive Veränderungen festgestellt werden konnten.)
- Wie viele **Referenzen** kann der Anbieter nachweisen? (Fragen Sie nach konkreten AnsprechpartnerInnen mit Telefonnummer!)
- Welche **Rückmeldung** geben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Kursen?
- Wie berichten die **Medien** (Zeitung, Radio, Fernsehen) über diese Kurse/Seminare? Gibt es solche Artikel/Berichte zum Nachlesen?
- Wie viel (Hörbücher, DVDs, Bücher) hat der Trainer zu diesem Thema bereits veröffentlicht? Wie wurden diese bewertet?

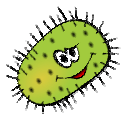
### Hinweis:

Die Aufzählung der Punkte ist nicht umfassend. Anhand dieses Fragenkatalogs soll Ihnen als Ausrichter und Veranstalter die Möglichkeit geboten werden, einige wichtige Qualitätsmerkmale zu überprüfen, um so besser zu einer angemessenen Entscheidung zu finden.

Die Experten vom Sicher-Stark-Team arbeiten an der Erstellung von Qualitätsstandards und Richtlinien für die Durchführung von Präventionskursen in der Primarstufe.

Sollten Sie Anmerkungen und Wünsche dazu haben, sind wir dankbar für entsprechende Anregungen.

\*\*\*



## CORONA-VORBEUGUNG:

### WIE GEHEN WIR ALS FAMILIE DAMIT UM?



#### Familientipps bei der Corona Krise!

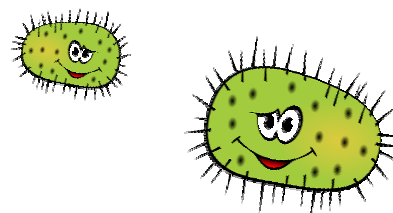
Am Thema »Coronavirus« kommt derzeit kaum jemand vorbei – auch die Kinder in der Kita und Grundschule nicht. Sie hören beunruhigende Meldungen und werden mit neuen Hygieneregeln konfrontiert. Das Coronavirus ist klar ein Thema in Kita und Grundschule. Wie die Kinder die Situation aufnehmen, hängt vor allem auch davon ab, wie die Eltern selbst damit umgehen. Eltern sind die Coachs und Vorbilder ihrer Kinder.



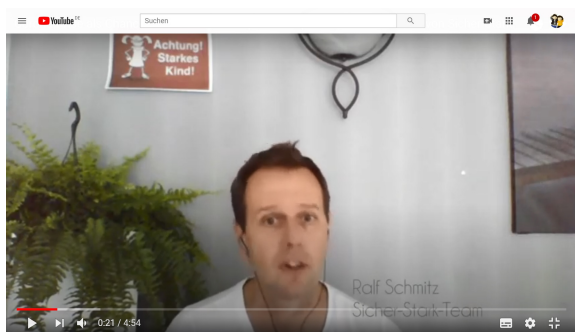
Zeigt die Mutter ständig Angst, überträgt sie dieses Verhalten auf das Kind. Kinder beobachten das Verhalten von Erwachsenen, die Reaktionen der Eltern und hören selbstverständlich Gespräche mit.

Hier sollten Eltern ruhig und in Kindersprache ihren Kindern das Virus erklären und was man tun kann.

- ◆ Was können Eltern tun, um ihnen die Ängste zu nehmen?
- ◆ Wie erleben die Kinder die momentane Situation?
- ◆ Wie erklären wir das alles unseren Kindern?



**Darüber spricht der Sicher-Stark-Experte Ralf Schmitz in den Interviews:**  
<https://www.sicher-stark-team.de/fernsehberichte-2020.cfm>



**Sendung: DOMRADIO - Der Tag**

**domradio.de**

**Corona-Vorbeugung: Wie gehen wir als Familie damit um?**

Ein Interview mit Ralf Schmitz (Gewaltpräventionsexperte der „Sicher-Stark-Initiative“)

Das Thema „Corona“ ist unter Familien zunehmend ein Thema geworden. Für manche waren die ersten schulfreien Tage schon anstrengend, wie soll das wochenlang weitergehen?

Die Corona-Pandemie beherrscht unser Leben seit Tagen und auch die Kinder sind in vielerlei Hinsicht betroffen. Keine Kita, keine Schule, kein Gitarrenunterricht, kein Bolzplatz, kein Cliquen-Treffen, kein direkter Kontakt zu Oma und Opa und vielleicht auch bald Ausgangssperre!

**Wie erklären wir das alles unseren Kindern, was können wir konkret tun?** Sicher-Stark-Experte Ralf Schmitz spricht darüber und empfiehlt Webinare statt Fernsehen. [weiterlesen oder anhören.](#)

\*\*\*

## **VERBREITUNG VON KINDERPORNOS NIMMT DRAMATISCH ZU!**

### **Dramatische Entwicklung Zahlen, Daten & Fakten**

Einmal im Jahr werden in einer Bundespressekonferenz die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik zum Thema „Gewalt gegen Kinder in Deutschland“ veröffentlicht.

Die Entwicklungen gerade in den Bereichen „Sexueller Missbrauch“ und „Kinderpornografie“ sind seither dramatisch. Doch dieses Jahr werden wir uns alle gemeinsam die Frage stellen müssen: Kann es eine Steigerung von „dramatisch“ geben? Die Antwort lautet (leider): Ja!



Die Zahl der Verstöße wegen Verbreitung pornografischer Schriften ist nach Informationen des BKA vom 23.03.2020 im Jahr 2019 um 52 Prozent gestiegen. Im Bereich „Kinderpornografie“ sogar um 65 Prozent!!!

Der Straftatbereich „Sexueller Missbrauch von Kindern“ verzeichnet eine deutliche Zunahme um 11 Prozent — so die Sicherheitsbehörden von Bund und Ländern.



Dies ist die Entwicklung nur eines Jahres! Wir von der Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark setzen uns seit vielen Jahren für Prävention gegen sexuelle Gewalt an Kindern ein. So scheint es mehr als grotesk, dass sich die Bundesjustizministerin, Frau Christine Lamprecht, erst noch im November 2019 gegen die Erhöhung des Strafmaßes in Bezugnahme auf den Besitz und die Verbreitung „Kinderpornografischen Materials“ ausgesprochen hat. So hat die Bundesjustizministerin auch die Verantwortung für diese katastrophale Steigerung zu übernehmen.

Wir fordern Bund und Länder auf, aus dieser dramatischen Entwicklung entsprechende Konsequenzen zu ziehen und nachhaltige Maßnahmen, auch personeller Art, in Grundschulen und Kitas vorzunehmen.

Die Sicher-Stark-Organisation findet es erschreckend zu sehen, dass Grundschulen, Kindergärten und Vereine noch immer keine flächendeckenden Schutzkonzepte entwickelt und umgesetzt haben. Und häufig auch nicht umsetzen können – weil sie bereits vor der COVID-19-Krise personell völlig überlastet waren bzw. es immer noch sind. Begriffe wie Kosten- und Leistungsrechnung sind nicht platt auf alle Berufsgruppen übertragbar. Gerade in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, Soziales und Sicherheit braucht es mehr als das.

Es muss verstanden werden, dass der von Betriebswirten gerne genutzte Begriff „Nutzwert-Analyse“ spätestens dort endet, wo ethische Grundsätze beginnen. Insofern beginnt hier schon der Konflikt zwischen einer betriebswirtschaftlichen und einer volkswirtschaftlichen Sicht auf gewisse Bereiche. Einsparungen sind sicher gut und sinnvoll – aber nicht, wenn sie zu Lasten des Kinderschutzes gehen, denn jedes Kind, das missbraucht wird, ist ein Kind zu viel.

**Diese Entwicklung zeigt, dass Deutschland ein Entwicklungsland im Bereich des Kinderschutzes ist.**

Wir wissen nicht, wie es Ihnen mit diesen Fakten geht, wir jedenfalls schämen uns, was wir in unserem Land als Prävention oder Kinderschutz deklarieren – und um eines deutlich herauszustellen: **So sollte es auf keinen Fall weitergehen!**

**\*\*\***

## **WIE ICH MEIN KIND VOR DEM CORONAVIRUS SCHÜTZEN KANN!**

Am Thema „Coronavirus“ kommt derzeit kaum jemand vorbei – auch die Kinder in der Kita und Grundschule nicht. Sie hören beunruhigende Meldungen und werden mit neuen Hygieneregeln konfrontiert. Was können Eltern tun, um ihnen die Ängste zu nehmen? Antworten gibt Angelika Stabenow, Pädagogin des Sicher-Stark-Teams.

### **Wie erleben die Kinder die momentane Situation?**



Das Coronavirus ist klar ein Thema in Kita und Grundschule. Wie die Kinder die Situation aufnehmen, hängt vor allem auch davon ab, wie die Eltern selbst damit umgehen. Eltern sind die Coaches und Vorbilder ihrer Kinder.

Zeigt die Mutter ständig Angst, überträgt sie dieses Verhalten auf das Kind. Kinder beobachten das Verhalten von Erwachsenen, die Reaktionen der Eltern und hören selbstverständlich Gespräche mit.

Hier sollten Eltern ruhig und in Kindersprache ihren Kindern den Virus erklären und was man tun kann. Auch in den Sicher-Stark-Kursen wurden Fragen zum Coronavirus gestellt. Ziel ist es, den Kindern die Ängste zu nehmen und ihnen zu erklären, was da konkret passiert.

### **Wie sollte man sich denn als Eltern richtig verhalten?**

Eltern sollten sich deshalb selbst fragen: Habe ich unbegründet starke Angst vor dem Coronavirus und übertrage ich es auf mein Kind? Eltern können keinen ruhigen Umgang mit dem Thema vermitteln, wenn sie ängstlicher als das Kind sind oder wenn es zu oft thematisiert wird.

Um ein Vorbild im Umgang mit Ängsten zu sein, sollten Eltern eigene Ängste überwinden. Ziel ist es nicht, den Kindern Angstfreiheit zu ermöglichen, sondern den Umgang mit Ängsten zu üben.



### **Wie erkläre ich den Kindern das Coronavirus und seine Folgen?**

Man kann das gut anhand der Grippe erklären, was Kinder schon einmal im Leben gehabt haben. Hier können sich die Kinder am besten hinein versetzen, weil sie wissen, was der Körper mit ihnen macht.

Das Coronavirus ist eine sehr ähnliche Erkrankung, die ebenfalls durch Viren hervorgerufen wird. Viren versuchen immer, sich auszubreiten, ähnlich wie bei einem PC – und genau hier können wir das Virus stoppen.

Wir müssen vermeiden, dass sich das Virus überall einnistet, also auch in den Kindergärten oder in den Grundschulen. Das ist so lange nötig, bis die Ausbreitung unter Kontrolle ist oder im besten Fall gegen dieses neue Virus eine Impfung entwickelt wurde. Viele Ärzte und Kliniken forschen auf Hochtouren, wie ein neuer Impfstoff aussehen könnte.



### **Soll man das Thema als Eltern selbst ansprechen oder auf Fragen der Kinder warten?**

Sie sollten warten, bis Ihr Kind Sie anspricht, denn es wird in der Grundschule und im Kindergarten früh genug damit konfrontiert. Auch Lehrkräfte sollten bereits geschult werden, wenn Kinder Fragen zu diesem Thema stellen.

Wir sollten nicht auf das Kind zugehen und es bedrängen, dass es darüber sprechen muss. Das Kind soll frei entscheiden können, ob es mehr wissen will oder nicht. Natürlich sollten Eltern dennoch Vorsorge treffen und ein häufigeres Händewaschen zum Ritual machen.

Wenn das Kind sich aber zurückzieht, Kummer hat, es sich gar nicht äußert und immer stiller wird, sollte man den Grund erfahren. Vielleicht liegt es auch nicht an dem Coronavirus. Deshalb nehmen Sie sich immer mindestens 15 Minuten Zeit am Tag, um den Gemütszustand Ihres Kindes zu hinterfragen und ihm zuzuhören.



- ◆ Was macht dir Sorgen?
- ◆ Was denkst du darüber?
- ◆ Was machen die anderen Kinder in der Kita/Grundschule?

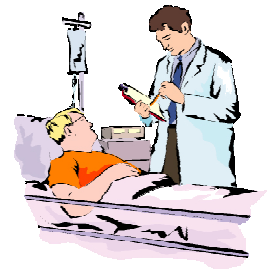
Besonders wichtig ist das Eingehen auf Fragen von Kindern. Das Kind soll wissen, dass jemand zuhört, es nicht alleine gelassen wird und in der Familie über schwierige Themen

sprechen darf. Wenn Kinder nach einem Austausch aufhören zu fragen, sollte man das Thema aber wieder beenden und sich schöneren Dingen widmen.

### **Soll man den Kindern sagen, wie gefährlich das Virus sein kann?**

Es kommt auf das Alter der Kinder an. Kleinkinder haben noch keine Erfahrung mit dem Tod und seiner Endgültigkeit. Sie hören zwar in Märchen, dass eine Figur gestorben ist, können aber die weitreichenden Folgen noch nicht einschätzen.

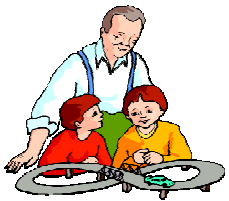
Sie hören auch in den Nachrichten, dass man am Coronavirus sterben kann. Der Tod gehört zum Leben, es ist wichtig, ihn nicht zu tabuisieren. Aber man sollte die Kinder auch nicht mit Zahlen beunruhigen oder aktiv darauf hinweisen, dass man an dem Virus sterben kann.



Fakt ist auch, dass bisher nur ältere und kranke Menschen daran gestorben sind und bislang noch keine gesunden Kinder. Die Kinder sollten wissen, wie man sich schützen kann. Ein gesundes Immunsystem und vermehrtes Händewaschen können helfen. Man wird bald wissen, wie man das Virus bekämpfen kann.

### **Was darf man den Kindern zumuten?**

Es kommt auf die Verfassung und das Alter des Kindes an. Die Kinder bekommen viel im Kindergarten und in der Grundschule mit, wir können es ihnen auch nicht ersparen. Das größte Risiko ist wohl, dass wir Erwachsenen auch nicht wissen, ob es zu einer sehr großen Infektionswelle kommen wird und wie sie ausgehen wird. Das müssen wir auch eingestehen. Ob wir dies aber den Kindern schon alles mitteilen, müssen die Eltern



### **Einige Kinder haben Angst, ihre Großeltern könnten daran sterben.**

Auch hier gilt wieder, die Angst nicht kleinzureden. Das Kind setzt sich offensichtlich mit dem Tod auseinander. Die Kinder sollen aber wissen, dass die geliebten Großeltern nicht schutzlos ausgeliefert sind, sondern etwas gegen eine Ansteckung tun können. Die Kinder fühlen sich zudem weniger machtlos, wenn sie wissen, dass sie mit jedem Händewaschen und Stärken des Immunsystems selbst mithelfen können.

### **Wie damit umgehen, falls das Kind wirklich erkrankt und Angst bekommt?**

Es ist wichtig, das Kind ernst zu nehmen und zu fragen: Was könnte dich stark machen gegen deine Angst? In der Regel geht dies gut mit Geschichten oder Traumreisen, wissen die Sicher-Stark-Experten zu berichten. Man kann dem Kind auch erklären, dass man aus eigener Kraft gegen die Krankheit ankämpfen kann.



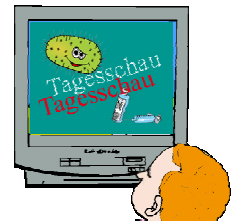
Der Körper hat ein eigenes Abwehrsystem (Virenpolizei) entwickelt, das meistens sehr gut mit Viren zurechtkommt. Kinder haben sogar ein besseres Abwehrsystem als ältere Menschen, deshalb sind auch Kinder noch nicht schwerwiegend an dem Coronavirus erkrankt bzw. weil ihr Immunsystem so robust ist, wirft es sie nicht in der gleichen Weise um wie einen Erwachsenen. Außerdem erholen sich Kinder leichter als Erwachsene, so die Epidemiologin Krys Johnson vom Temple University College of Public Health in Philadelphia.

### **Sollte man die Kinder nun von den Medienberichten fernhalten?**

Nein, den Konsum zu verbieten, ist eine falsche Entscheidung, dann schauen sie heimlich oder bei einer Freundin. Das kann mehr Ängste schaffen. Reden Sie offen in der Familie

über dieses Thema. Man muss den Kindern aber erklären, dass das, was sie in den Nachrichten sehen, nur ein Teil des Ganzen ist und unter Umständen auch nicht immer der Wahrheit entspricht.

Hier ist es für Sie als Elternteil wichtig, die richtige Sendung für Ihr Kind zu finden. Es gibt ja auch positive Nachrichten, die wir aber nicht sehen. Was die Kinder sehen, wirkt auf sie so, als ob das direkt bei uns wäre.



Darum unbedingt erklären, dass vieles weit weg ist, und mit dem Medienkonsum haushalten. Viel wichtiger ist, dass Sie sich als Coach/Vorbild im Umfeld der Kinder adäquat verhalten und äußern. Denn diese Haltung wirkt sich auf Ihr Kind sowie auf dessen Reaktion und spätere Handlungen aus.

\*\*\*

## **SELBSTSICHERHEITSTRAINING FÜR KINDER**

**Kinder werden in Bonn stark und sicher gemacht!**

Selbstsicherheitstraining ist wichtig, denn in vielen Städten kommt es jeden Tag zu Streitereien, Mobbing, Gewalt, Übergriffen und Beschimpfungen. Deshalb ist ein Selbstsicherheitstraining für Kinder sehr wichtig. Schon im Kindergarten und später in der Schule müssen Kinder sich zu wehren wissen. Wie Eltern ihre Kinder stark und selbstbewusst erziehen, lernen sie in einem der Sicher-Stark-Kurse.

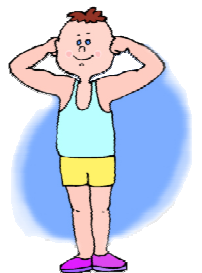


Der, um den es im Folgenden geht, fand am 14.03.20 im Jugendzentrum Auerberg in Bonn statt. Als Elternteil in Bonn erlebt Cornelia Neuhaus zunehmend fehlende Selbstständigkeit und mangelndes Selbstbewusstsein bei den Kindern.

„Man kann ja nie sagen, woher es kommt. Aber zu Hause anzufangen, ist schon mal ein Ansatz“, so Cornelia Neuhaus. Deshalb organisierte sie den Sicher-Stark-Kurs „Mut-tut-Gut – wie mache ich mein Kind stark und selbstbewusst“ mit dem führenden Gewalt-

präventionsexperten Ralf Schmitz im Bonner Jugendzentrum Auerberg. „Die Eltern konnten sich dort viele Ratschläge und Ideen zum Schutz ihrer Kinder einholen. Außerdem sollte der Kurs sie dazu anregen, das eigene Erziehungsverhalten zu überdenken.“

Während des Kurses konnten sie live sehen, was sie ändern können oder was sie vielleicht schon richtig gemacht haben“, sagte Cornelia Neuhaus. Auch die Kinder waren sichtlich von dem Sicher-Stark-Kurs angetan, riefen am Ende laut „Zugabe“ und wollten noch gar nicht nach Hause gehen. Den Sicher-Stark-Kurs leitete Ralf Schmitz, der über 25 Jahre Erfahrung besitzt und sich jede Woche auf Deutschlandtournee befindet.



Seine Motivation ist es, Kinder sicher und stark zu machen, denn Kinder sind unsere Zukunft! Außerdem möchte er ihnen beibringen, auf ihre Gefühle zu hören, diese auszudrücken und auch „Nein“ sagen zu können. Selbstsicherheitstraining für Kinder ist wichtig. Deshalb dauern die Schulungen vom Sicher-Stark-Team auch 4 Stunden, die sehr umfangreichen Hauptkurse sogar mehrere Tage.





„In den Sicher-Stark-Kursen wird die Persönlichkeit der Kinder weiterentwickelt und ihr Selbstbewusstsein gestärkt, denn ein hohes Selbstwertgefühl ist der beste Schutz vor Mobbing, Gewalt, Drohungen, Erpressung und (sexuellen) Übergriffen“, erklärt Ralf Schmitz.

Die Eltern-Kind-Kurse sind methodisch gut aufgebaut und wirken besonders nachhaltig. Aber auch für Großeltern und alle, die sich mit der Kindererziehung konfrontiert sehen, sind die Sicher-Stark-Veranstaltungen geeignet. Nicht nur für Eltern gibt es Workshops bei der Bundesgeschäftsstelle, sondern auch für Fachkräfte in Kita und Grundschule.

\*\*\*

## „KINDER STARK MACHEN - DER PRÄVENTIONSPodcast“

**Kinder vor Gewalt, Mobbing, Entführung, Internetgefahren und Kindesmissbrauch zu schützen, ist das Ziel der Sicher-Stark-Initiative.**

Wichtige Voraussetzung dafür ist es, schon frühzeitig das Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken und ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu fördern – ob in der Kita, in der Schule, zu Hause, auf der Straße, im Internet oder im Sportverein. <https://www.sicher-stark-team.de/>

### Auf Spotify anzuhören:

1. Mann missbraucht Kind auf der Toilette
2. Schulwegsicherheit — Tipps für die Einschulung
3. Allgemeine Erziehungstipps
4. Gemeinsam Kinder sicher und stark machen
5. Selbstbewusstsein für Kindergartenkinder
6. Wie können Sie Ihr Kind besser vor sexueller Gewalt schützen?
7. Kinder sicher und stark im Umgang mit neuen Medien machen!
8. Gefühlskarten für Kinder in Grundschule und Kindergarten



\*\*\*

## IST DAS INTERNET NOCH SICHER?

„Ist das Internet noch sicher?“, fragt Ralf Schmitz seine Zuhörer. Ob am Flughafen, in der Schule, im Café, bei der Zugfahrt oder im Hotel – öffentliche WLAN-Zugänge stellen Oasen der Netzanbindung dar und gehören mittlerweile zum Alltag eines jeden Laptop- oder Smartphone-Besitzers.



Es stellt sich jedoch die Frage, wie sicher das Internet und die öffentlichen WLAN-Zugänge tatsächlich sind! Wie können sich Nutzer vor Gefahren schützen? **Ralf Schmitz** zeigt live in den Vorträgen, wie einfach es ist, in ein Netzwerk einzubrechen.

Als die ersten kostenlosen WLAN-Hotspots auf den Laptops und Handys erschienen, war das Vertrauen in die Sicherheit der Netze sehr gering. Die Angst vor Viren, Malware und dem Ausspähen von Daten war groß und bis heute nicht ganz unberechtigt ist.

Rechner, die sich im selben Netzwerk befinden, kommunizieren gemäß den Vorgaben des Layer 2 (Data Link Layer) des TCP/IP-Protokoll-Stacks. Ob es ein Laptop ist oder ein Smartphone, ist egal. Hacker nutzen das Verfahren aus, um sich in die Kommunikation zwischenzuschalten – die gefürchteten MITM-Angriffe (Man in the Middle).

### **Ist das Internet noch sicher?**

Das 1999 von dem Hacker Dug Sonof vorgestellte Tool arpspoof beispielsweise bietet dem Rechner kontinuierlich mögliche Verbindung zum System eines Angreifers an. Einmal angenommen, läuft der gesamte Datenverkehr über diese „Verkehrsumleitung“. Angreifer könnten DNS-Antworten fälschen, den Datenverkehr nach Login-Informationen ausspähen und im nächsten Schritt weitere **Hacking-Tools** einsetzen, zum Beispiel sslstrip. Das vom Kryptografen und Sicherheitsforscher Moxie Marlinspike erstmals auf der Black Hat 2009 vorgestellte sslstrip entwickelte sich schnell zum Lieblingsspielzeug von Hackern. Es erlaubte Angreifern, eine Zielperson beim Browsen im Web abzufangen und die SSL-Verschlüsselung zu umgehen. Ist das Internet noch sicher?

Denn sslstrip greift Websites an, die HTTP für die Bereitstellung von Inhalten und HTTPS lediglich für „geheime“ Informationen wie Kennwörter oder Schlüssel verwenden. Das sei fatal und gefährlich, weiß Schmitz zu berichten. Das sslstrip-Tool fängt den HTTP-Verkehr ab, schreibt alle darin befindlichen HTTPS-URLs in HTTP neu um und schickt sie wieder auf den Weg. Durch diesen Trick können sich Hacker in den Datenstrom einklinken und Daten auslesen.

### **Standard für sichere Kommunikation: TLS**

„Seit arpspoof und sslstrip sind über 15 Jahre vergangen. Es hat sich aber einiges getan“, so Ralf Schmitz.

TLS (Transport Layer Security) ist die neue Verschlüsselung. Das Verschlüsselungsprotokoll zur sicheren Datenübertragung im Internet hat sich mittlerweile zum Standard entwickelt. Mit steigender Leistungsfähigkeit der Geräte, einschließlich der mobilen Endgeräte, kommt TLS nicht nur bei der Übertragung von Anmeldeinformationen, sondern auch beim gesamten Datenverkehr zum Einsatz. Folglich können Angreifer Daten während der Übertragung weder lesen noch verändern.

Darüber hinaus nutzen Websites heute in der Regel HSTS (HTTP Strict Transport Security), das den Clients die Verbindung über HTTP verbietet. Viele Browser verfügen über eine Vorladeliste von HSTS-Sites, was bedeutet, dass der Verbindungsaufbau zu diesen Seiten niemals über HTTP erfolgt. Dadurch lassen sich Downgrade-Angriffe von HTTPS auf HTTP verhindern. Auch HTTP/2 und HTTP/3, die Nachfolger von HTTP/1.1, laufen nur noch über TLS.

### **Das Problem der Nachahmung von Zertifikaten**

Sicher konfigurierte Websites und Anwendungen nutzen TLS für die gesamte Kommunikation, um Daten zu schützen. Wie sieht es aber mit der Authentifizierung aus? Woher weiß ein Web-Browser, dass er mit der richtigen Website „spricht“? Websites müssen gemäß X.509-Standard über ein Zertifikat verfügen, um sich gegenüber einem Web-Browser oder einer Anwendung zu identifizieren.



Ein Angreifer, der diese Sicherheitsvorkehrung umgehen will, kann das auf unterschiedliche Art und Weise versuchen: Er erstellt ein eigenes Zertifikat, ahmt ein legitimes Zertifikat nach, oder er stiehlt es einfach, denn Hacker sind faul. Ein eigenes Zertifikat zu erstellen ist einfach. Allerdings stehen die Chancen eher schlecht, dass moderne Web-Browser oder Apps dieses Zertifikat als gültig akzeptieren.

Nur technisch sehr versierte Angreifer schaffen es, ihre Zertifikate als vertrauenswürdig einstufen zu lassen. Mit einem Netzwerk-Sniffer wie Wireshark lässt sich einsehen, wie ein Browser die Authentifizierung mit einer betrügerischen Webseite untersagt und eine entsprechende TLS-Warnmeldung ausgibt.

### **Windows-Angriffsfläche verkleinern**



Es gibt jedoch ein Problem, das insbesondere Windows-Systeme betrifft: Legacy Authentifizierungs- und Erkennungsmechanismen, insbesondere LLMNR (Link-Local Multicast Name Resolution) und NBT-NS (NetBios over TCP/IP – Name Service). Ein gerissener Angreifer kann diese Dienste missbrauchen und Windows-Betriebssysteme dazu bringen, sich mit einem bössartigen Server zu verbinden.

Das bekannte Responder-Tool automatisiert solche Angriffe. Ganz wichtig: Hier empfiehlt es sich, die Legacy-Systeme zu deaktivieren, sofern sie nicht nötig sind.

Eine weitere Schwachstelle von Windows ist die in Browsern integrierte Proxy-Authentifizierungsfunktion über WPAD (Web Proxy Auto-Discovery). WPAD ist unter Windows standardmäßig aktiviert. Auch in macOS und Linux ist die Funktion zu finden, dort aber nicht als Standard hinterlegt. WPAD sendet den NTLMv2-Hash des Benutzerkennworts über das Netzwerk, sobald ein Web-Proxy eine WPAD-Datei bereitstellt.

### **Authentifizierung über NTLM**

Diese WPAD-Datei weist den Browser an, sich über NTLM zu authentifizieren. Ein Angreifer kann sich so den NTLMv2-Hash seines Angriffsziels verschaffen und offline knacken. Auf diese Weise kann er entweder den Klartext wiederherstellen oder den Hash mit einer „Pass the Hash“-Angriff wiederverwenden.

Diese Angriffsarten setzen aber voraus, dass entweder Active-Directory-Zugangsdaten aus dem Internet (etwa über RDP und einige SSO-Provider) oder Hashes akzeptiert werden (beispielsweise über psexec oder WMI). Es gehört damit zu den dringlichsten Sicherheitsvorkehrungen, die Angriffsfläche für Windows-Systeme möglichst klein zu halten.

### **Folgende Tipps gibt Ralf Schmitz weiter:**

Ist das WPAD-Protokoll aktiv, können Anwender einen statischen DNS-Eintrag verwenden, um sicherzustellen, dass niemand den Host-Namen des Proxys fälscht. Bei der automatischen Proxy-Erkennung empfiehlt es sich, in allen installierten Browsern das Häkchen auf „deaktiviert“ zu stellen, sofern diese nicht zum Einsatz kommt.

**LLMNR:** Wenn nicht im Einsatz, lässt sich diese Funktion über Gruppenrichtlinien (GPOs) deaktivieren.

**NBT-NS:** Auch diese Funktion lässt sich über Gruppenrichtlinien ausschalten.

**NTLM-Authentifizierung:** Um die Verwendung durch den Browser zu deaktivieren, gehen Anwender am besten schrittweise vor. Anstatt die Windows-Anmeldeinformationen automatisch zu übermitteln, fordert der Browser nun nach jedem Schritt eine Authentifizierung an,

# ONLINE-MEDIENKOMPETENZTRAINING FÜR KITAS UND GRUNDSCHULEN! WIE LÄUFT DAS AB?

**Wie mache ich Kinder stark für den richtigen Umgang mit dem Netz und Co und mit den vielen mobilen Geräten?**



Seit über 15 Jahren führt die Bundesgeschäftsstelle so genannte Webinare durch. Ein **WEBinar** ist ein Seminar/Vortrag, welches über das Internet gehalten wird. Sie können gemütlich von zu Hause dem Referenten über Ihr Smartphone, iPad, Tablet, Laptop oder PC folgen und können dem Sicherheitsexperten Fragen über das Telefon stellen. Alle Teilnehmer können **50% Fördermittel** für die Weiterbildungen erhalten. Auch die umfangreichen **DVD-Serien** können helfen.



**Die Erinnerung an gute Qualität hält länger als die kurze Freude über einen niedrigen Preis!**

\*\*\*

## ... AB JUNI GEHT `S WIEDER LOS!

Das Coronavirus wird uns sicherlich noch viele Monate und bis in das nächste Jahr begleiten. Da viele Kitas und Grundschulen unter Auflagen wieder geöffnet haben, hat unsere Geschäftsführung ebenfalls zugestimmt, die Sicher-Stark-Veranstaltungen mit unseren 200 Mitarbeitern an den insgesamt 80 Standorten unter strengen Schutzmaßnahmen in ganz Deutschland fortzuführen – und dies bereits ab Juni 2020!

Wie Sie aus den Medien wissen, sind wir eine der führenden Non-Profit-Organisationen, wenn es um den Schutz und die Sicherheit von Kindern in Deutschland geht.

Leider hat der Kindesmissbrauch im Zuge des Lockdowns während der Coronakrise erschreckend zugenommen (siehe Pressemeldung), doch wir wollen dabei helfen, Ihre Kinder wirkungsvoll zu schützen. Ab Juni finden endlich wieder Sicher-Stark-Kurse und Vorträge in Deutschland statt, vorerst jedoch im kleinen Kreis als so genannte „Wohnzimmer-Kurse“.

### Beispiel für eine „Wohnzimmer-Veranstaltung“ im Garten bei einer Familie.



Wir freuen uns, wenn Sie frühzeitig Ihren Wunschtermin mit den PräventionsberaterInnen über die Hotline oder per Mail abklären, damit auch Ihre Kinder in den Genuss dieser Präventionskurse kommen können.

**Hinweis:** Es kann leider zu Wartezeiten bei den Kursterminen kommen.

### Pressemeldung: Sexueller Missbrauch an Kindern nimmt zu! Dramatische Entwicklung – Zahlen, Daten & Fakten

Einmal im Jahr werden in einer Bundespressekonferenz die Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik zum Thema „Gewalt gegen Kinder in Deutschland“ veröffentlicht. Die Entwicklungen gerade in den Bereichen „Sexueller Missbrauch“ und „Kinderpornografie“ sind seither dramatisch. Doch dieses Jahr werden wir uns alle gemeinsam die Frage stellen müssen: Kann es eine Steigerung von „dramatisch“ geben? Die Antwort lautet (leider): Ja!



Die Zahl der Verstöße wegen Verbreitung pornografischer Schriften ist nach Informationen des BKA im Jahr 2019 um 52 Prozent gestiegen. Im Bereich „Kinderpornografie“ sogar um 65 Prozent!

**Der Straftatbereich „Sexueller Missbrauch von Kindern“ verzeichnet eine deutliche Zunahme um 11 Prozent, so die Sicherheitsbehörden von Bund und Ländern.**

**Das ergibt die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik. Der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung sieht das als Zeichen dafür, dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen.**

Dies ist die Entwicklung innerhalb nur eines Jahres! Wir von der Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark setzen uns seit vielen Jahren für Prävention gegen sexuelle Gewalt an Kindern ein. So scheint es mehr als grotesk, dass sich die Bundesjustizministerin, Frau Christine Lambrecht, noch im November 2019 gegen die Erhöhung des Strafmaßes in Bezugnahme auf den Besitz und die Verbreitung von „Kinderpornografischem Material“ ausgesprochen hat.

**Wir fordern Bund und Länder auf, aus dieser dramatischen Entwicklung entsprechende Konsequenzen zu ziehen und nachhaltige Maßnahmen, auch personeller Art, in Grundschulen und Kitas vorzunehmen.**

Die Sicher-Stark-Organisation findet es erschreckend zu sehen, dass Grundschulen, Kindergärten und Vereine noch immer keine flächendeckenden Schutzkonzepte entwickelt und umgesetzt haben. Und häufig auch nicht umsetzen können — weil sie bereits vor der COVID-19-Krise personell völlig überlastet waren bzw. es noch immer sind.

Begriffe wie Kosten- und Leistungsrechnung sind nicht platt auf alle Berufsgruppen übertragbar. Gerade in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, Soziales und Sicherheit braucht es mehr als das. Es muss verstanden werden, dass der von Betriebswirten gerne genutzte Begriff „Nutzwertanalyse“ spätestens dort endet, wo ethische Grundsätze beginnen.

Insofern beginnt hier der Konflikt zwischen einer betriebswirtschaftlichen und einer volkswirtschaftlichen Sicht auf gewisse Bereiche. Einsparungen sind sicher gut und sinnvoll — aber nicht, wenn sie zu Lasten des Kinderschutzes gehen, denn jedes Kind, das missbraucht wird, ist ein Kind zu viel.

**Diese Entwicklung zeigt, dass Deutschland ein Entwicklungsland im Bereich des Kinderschutzes ist und wir viel mehr Prävention brauchen anstatt Therapie.**

Ein Kind, welches missbraucht wurde, leidet jahrelang an den Folgen. Wir wissen nicht, wie es Ihnen mit diesen Fakten geht, wir jedenfalls schämen uns, was wir in unserem Land als Prävention oder Kinderschutz deklarieren — und um eines deutlich herauszustellen: So sollte es auf keinen Fall weitergehen!

Wer vor Ort helfen will, kann sich an die Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark wenden oder die vielen praktischen Tipps von der Internetseite herunterladen, um Kinder in Deutschland zu schützen.

**Kontaktformular:**

<http://www.sicher-stark-team.de/kontakt.cfm>



## **FÖRDERGELDER 2020**

### **Sicher-Stark-Finanzierung**



**Fördertöpfe 2020, Fördergelder 2020, Förderung 2020, Sicher-Stark-Finanzierung, Gewaltprävention, Fachkräftefortbildung, Weiterbildung**

**Hier finden Sie für Ihre Einrichtung (z. B. Träger, Grundschule, Kita, Familienzentrum etc.) die richtigen Fördertöpfe! Lassen Sie die Sicher-Stark-Vorträge, Fachkräfteschulungen, Webinare und Sicher-Stark-Kurse fördern!**

Für alle anderen Bundesländer, die unten nicht aufgeführt sind, gibt es die bundesweite Bildungsprämie\*. Unter der bundesweiten Rufnummer 0800-2623 000 erfahren Sie, ob Sie antragsberechtigt sind.

**Mit der Bildungsprämie können Sie sich 50 % (maximal 500,- Euro) des Kurspreises ggf. fördern lassen.**

Leistungsberechtigte für Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (nach SGB II), Sozialhilfe (nach SGB XII), Wohngeld oder Kinderzuschlag können die Kosten über das [Bildungspaket](#) abrechnen. Einfach den Antrag zu Kursbeginn mitbringen.

**Hier eine Übersicht von weiteren möglichen Fördermöglichkeiten\*\*:**

**Brandenburg:** In Brandenburg werden Weiterbildungen durch den Bildungsscheck von bis zu 70 % der Seminargebühr ohne Obergrenze ein Mal pro Jahr gefördert. Für die Beratung und Antragstellung wenden Sie sich bitte einfach an das Team der LASA Brandenburg GmbH, Telefon: 0331-6002 333, und lassen Sie sich gleich einen Beratungstermin geben.

**Bremen:** In Bremen können Sie sich die Seminare bis zu 500 Euro mit dem Weiterbildungsscheck Bremen fördern lassen. Erfahren Sie bei der Arbeitnehmerkammer Bremen unter 0421 36301432, ob Sie Anspruch auf den Weiterbildungsscheck haben und beantragen Sie diesen gleich.

**Hamburg:** Wenn Sie Mitarbeiter in eines Hamburger Unternehmens mit weniger als 250 Mitarbeitern sind und Ihr Arbeitgeber Ihnen die Notwendigkeit der Weiterbildung bescheinigt, können Sie sich die Seminare mit bis zu 1.500 Euro durch den Weiterbildungsbonus Hamburg fördern lassen. Weitere Informationen sowie den Antrag des Weiterbildungsbonus HH erhalten Sie bei c/o Punkt Bildungsmanagement unter 040 28407830.

**Hessen:** Der Qualifizierungsscheck Hessen ermöglicht Ihnen eine Förderung unserer Seminare mit bis zu 500 Euro. Welche Voraussetzungen Sie dafür erfüllen sollten, erfahren Sie unter 069 5979966-0.

**Sachsen:** In Sachsen können sich Arbeitnehmer mit einem maximalen monatlichen Bruttoeinkommen von 2.500 Euro oder Beschäftigte, die bis zu 4.150 Euro verdienen und älter als 50 Jahre sind, in Teilzeit arbeiten, befristet beschäftigt oder Leiharbeiter sind, ihre Weiterbildung bis zu 80 % fördern lassen. Förderberechtigt sind auch Arbeitslose, die weder Arbeitslosengeld I noch Arbeitslosengeld II oder andere finanzielle Leistungen von der Arbeitsagentur erhalten. Alle weiteren Informationen erfahren Sie im Kundencenter der SAB unter 0351 49104930.

**Thüringen:** Sie sind Arbeitnehmer in einer kleinen Einrichtung in Thüringen und möchten sich gerne weiterqualifizieren? Dann lassen Sie sich mit dem Weiterbildungsscheck Thüringen Ihre Weiterbildung mit bis zu 500 Euro fördern. Ob Sie antragsberechtigt sind, erfahren Sie bei der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung unter: 0361 222 30.

**Nordrhein-Westfalen:** Der Bildungsscheck NRW unterstützt Sie mit einer Förderung Ihrer Weiterbildung mit bis zu 50 % der Fortbildungskosten (maximal 500 Euro). Sie sind in einer Einrichtung in NRW beschäftigt oder haben Ihren Wohnsitz in NRW? Sie verdienen max. 30.000 Euro brutto im Jahr (bei gemeinsam veranlagten 60.000 Euro brutto)? Sie sind Beschäftigte, aber in Elternzeit? Dann gehen Sie Ihre Weiterbildung jetzt aktiv an und beantragen Sie den Bildungsscheck NRW unter 0211 8371929.

**Rheinland-Pfalz:** Sie wohnen in Rheinland-Pfalz und sind Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Berufsrückkehrer oder Existenzgründer?

Dann können Sie sich ab sofort die Kurse mit dem Qualifizierungsscheck Rheinland-Pfalz bis zu 500 Euro fördern lassen. Weitere Informationen zum Qualifizierungsscheck und zur Antragsstellung erhalten Sie unter: 0800 5888432

**Oder online unter:** <http://www.qualischeck.rlp.de/>

### **Zusätzliche projektgebundene Förderprogramme:**

Ab dem 1. Januar startet das neue Bundesprogramm und Nachfolgeprojekt **Sprach-Kitas**. Nach der erfolgreich umgesetzten Phase von „Sprache und Integration“ werden in Schwerpunkt-Kitas und Sprach-Kitas neue Impulse, Anregungen und Ideen für die alltagsintegrierte Sprachbildung im Elementarbereich gesetzt.

Mit dem neuen Bundesprogramm **Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist** wird das fortgeführt, was in den Jahren 2011-2015 erfolgreich in den Schwerpunkt-Kitas gemacht wurde: Vertiefung und Förderung der Sprachkompetenz bei den Kindern.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Projektes bildet nicht nur die Sprachbildung bei Kindern, sondern auch **Inklusive Bildung** und die **Zusammenarbeit mit Familien**. Mit den Projektgeldern werden außerdem zusätzliche Stellen für Sprachförderkräfte sowie für Fachberatungen geschaffen, die die beteiligten Kitas kontinuierlich bei der Umsetzung begleiten.



**Weitere Informationen sind auf der Internetseite von Frühe Chancen aufgeführt:**

<http://www.fruehe-chancen.de/sprach-kitas>

### **Zusätzliche ländergebundene Förderprogramme:**

**Rheinland-Pfalz: Kita!Plus** Landesprogramm zur Qualifizierung und Prozessbegleitung der pädagogischen Fachkräfte und Teams in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz. Es gibt 6 Förderbereiche, die mit jeweils 400 Euro pro Tag gefördert werden. Die Anträge für das Kita! Plus-Programm muss der Träger der Einrichtung stellen. Mit diesem Programm lassen sich auch Teamfortbildungen finanzieren. Die Mindestteilnehmerzahl von 10 Fachkräften muss dafür erfüllt sein. Weitere Informationen und Vordrucke zu dem Kita! Plus-Programm erhalten Sie hier:



<http://lsjv.rlp.de/kinder-jugend-und-familie/kindertagesstaetten-kindertagespflege/fortbildungs-programm-fuer-erzieherinnen-und-erzieher/>

**Nordrhein-Westfalen:**

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sprachförderprogramm zur „**Alltagsintegrierten Sprachbildung und Beobachtung im Elementarbereich**“



### **Die Akademie-Seminare und Teamfortbildungen zu den Themen**

- 1. Alltagsintegrierte Sprachbildung im Kindergarten**
- 2. Früh übt sich: Sprachbildung mehrsprachiger Kinder in der Kita**
- 3. Nane, Fant und Co. – Frühe Sprachbildung bei Kindern unter 3 Jahren**

sind nach den gesetzlichen Vorgaben des neuen KiBiz-Änderungsgesetzes im Bereich Frühe Bildung, Sprachbildung, Sprachförderung und Beobachtung der sprachlichen Entwicklung förderungsfähig.

Die Förderung muss der Träger Ihrer Einrichtung stellen. Gefördert werden pauschal 20 bzw. 40 Euro pro pädagogische Fachkraft. Die Fortbildungen werden durchgeführt von zertifizierten Multiplikatoren des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Weitere Informationen und Vordrucke zu dem NRW-Programm „Alltagsintegrierte Sprachbildung“ erhalten Sie hier:

<https://www.kita.nrw.de/fachkräfte-fachberatung/qualifizierung>

### **Tipps und Hinweise:**

Fragen Sie Ihren Träger/Ihren Arbeitgeber, ob er die Kosten für die Seminare und Vorträge übernimmt. Grundsätzlich sind Fortbildungskosten von der Steuer absetzbar. Absetzbar sind aber nicht nur die reinen Teilnahmegebühren der Seminare und Lehrgänge, sondern auch die Fahrtkosten, die Verpflegungsmehraufwendungen, Übernachtungskosten, Lernmittel und Fachliteratur.

### **Bildungsfreistellung/Bildungsurlaub**

Geltungsbereich: **Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland**



In 14 der 16 Bundesländer gibt es das Recht auf bezahlte Freistellung für Weiterbildung, bekannt als Bildungsurlaub oder Bildungsfreistellung. Anspruch auf Freistellung haben dabei Erwerbstätige im Umfang von bis zu 5 Arbeitstagen pro Jahr. Die Freistellung bezieht sich meist auf politische und berufliche Weiterbildung, in einigen Ländern auch auf die allgemeine und die kulturelle Weiterbildung. Die rechtlichen Grundlagen unterscheiden sich von Land zu Land. Einen Link auf die Portale der Länder finden Sie unter:

[www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgWeiterbildung/2016\\_Weiterbildung\\_Laenderuebersicht.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgWeiterbildung/2016_Weiterbildung_Laenderuebersicht.pdf)

Auf der Webseite der Kultusministerkonferenz erhalten Sie des Weiteren einen guten Überblick über die Weiterbildungsförderung der Länder:

[www.kmk.org/themen/allgemeine-weiterbildung.html](http://www.kmk.org/themen/allgemeine-weiterbildung.html)



Unter anderem werden dort auch die Förderbedingungen für den Bildungsscheck in Nordrhein-Westfalen und den Qualifizierungsscheck in Hessen vorgestellt.

Für einen noch umfassenderen, aktuellen Überblick über die Förderprogramme des Bundes, der Länder sowie der Europäischen Union empfiehlt sich die Förderdatenbank.

**Informationen unter:** <http://ww.foerderdatenbank.de/>

\* Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der EU gefördert.

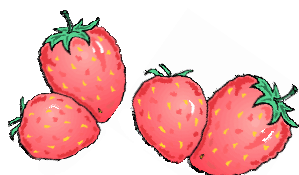
### **Zuschüsse und Fördermittel für Kindertageseinrichtungen**

**Gefördert werden** - sowohl der (Neu)Bau einer Kindertageseinrichtung als auch der Umbau bereits vorhandener Räume in einer Kindertageseinrichtung (Baukostenzuschuss) sowie

- der spätere Betrieb der Kindertageseinrichtung (Betriebskostenzuschuss).

**Siehe:** <https://www.nuernberg.de/internet/kinderbetreuung/zuschuesse.html>

\*\* Das Sicher-Stark-Team gibt keine Garantie auf Aktualität und Anspruch der Fördermaßnahmen. Der Einzelfall entscheidet. Rechtsansprüche werden ausgeschlossen. Falls Sie neue Fördertöpfe kennen, die nicht aufgeführt sind, schreiben Sie uns.



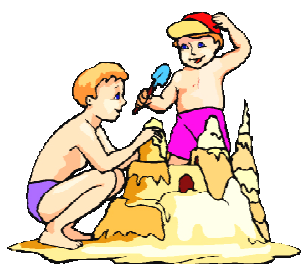
\*\*\*

### **ZUHAUSE LERNEN MIT MEDIEN** **Lernen von zuhause ist gar nicht so einfach.**



**klicksafe** hat einige Apps und Web-Ressourcen zusammengetragen, die beim Homeschooling am Computer oder an Tablets unterstützen können.

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/zuhause-lernen/>



\*\*\*

### **UMGANG MIT PANIKMACHE** **UND FAKE NEWS**

**Die Gerüchte um das heiß diskutierte Thema Covid-19 verbreiten sich aktuell schneller als das Virus selbst.**

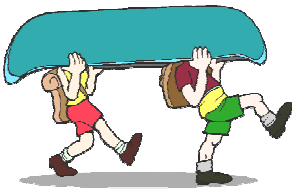


**klicksafe** gibt Tipps für den richtigen Umgang mit Informationen zum Coronavirus.

Kein Thema ist aktuell gesellschaftspolitisch und medial so präsent wie die Ausbreitung und die Maßnahmen zum neuartigen Coronavirus Covid-19 (auch SARS-CoV-2).

Nicht zuletzt führt auch die Verunsicherung vieler Menschen zur Verbreitung von Gerüchten und Fake News. Vor allem über die sozialen Medien nehmen diese Falschmeldungen schnell Fahrt auf.

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/coronavirus-covid-19-umgang-mit-panikmache-und-fake-news/>



## CORONA SCHUTZ-TIPPS



**Die ersten Sicher-Stark-Veranstaltungen werden ab Juni bereits wieder durchgeführt.** Da uns der Schutz der Kinder sehr wichtig ist, hat das Kompetenzteam Coronaschutzmaßnahmen erarbeitet, damit Sie und die Kinder vor jedem Virus geschützt sind.

**Machen Sie sich einen informativen Überblick über die umfangreichen Sicher-Stark-Kurse.**

**Lesen Sie hier mehr:**

**<https://www.sicher-stark-team.de/?loadCustomFile=PreislistenFlyer/-05Organisationsanweisung>**

\*\*\*

## MAMA, DARF ICH INS INTERNET UND MIT DEINEM HANDY SPIELEN?

**Wieder da!** Unsere DVD „So surft Ihr Kind sicherer im Internet“ sowie der **„Leitfaden für Eltern und Lehrkräfte“** sind ab sofort in aktualisierter Fassung im Sicher-Stark-Shop bestellbar.

Bei **„So surft Ihr Kind sicherer im Internet“** handelt es sich um eine kompakte DVD-Serie in 3 Teilen, 2 Teile für die Eltern und 1 Teil für das Kind.

Viele weitere Sicherheitsprodukte für Sie und Ihre Kinder finden Sie unter: **<https://www.sicher-stark-team.de/shopuebersicht.cfm>**



\*\*\*

## „DAS MAG ICH AN DIR“ – EINE WUNDERBARE GESCHICHTE

Eines Tages bat eine Lehrerin ihre Schüler, die Namen aller anderen Schüler der Klasse auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein wenig Platz neben den Namen zu lassen. Dann sagte sie zu den Schülern, sie sollten überlegen, was das Netteste ist, das sie über jeden ihrer Klassenkameraden sagen können und das sollten sie neben die Namen schreiben.

Es dauerte die ganze Stunde, bis jeder fertig war, und bevor sie den Klassenraum verließen, gaben sie ihre Blätter der Lehrerin. Am Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Schülernamen auf ein Blatt Papier und daneben die Liste der netten Bemerkungen, die ihre Mitschüler über den Einzelnen aufgeschrieben hatten. Am Montag gab sie jedem Schüler seine oder ihre Liste. Schon nach kurzer Zeit lächelten alle. „Wirklich?“, hörte man flüstern. „Ich wusste gar nicht, dass ich irgendjemandem was bedeute!“ und „Ich wusste nicht, dass mich andere so mögen“, waren die Kommentare. Niemand erwähnte danach die Listen wieder.

Die Lehrerin wusste nicht, ob die Schüler sie untereinander oder mit ihren Eltern diskutiert hatten, aber das machte nichts aus. Die Übung hatte ihren Zweck erfüllt. Die Schüler waren glücklich mit sich und mit den anderen. Einige Jahre später war einer der Schüler gestorben und die Lehrerin ging zum Begräbnis dieses Schülers. Die Kirche war überfüllt mit vielen Freunden. Einer nach dem anderen, der den jungen Mann geliebt oder gekannt hatte, ging am Sarg vorbei und erwies ihm die letzte Ehre.

Die Lehrerin ging als letzte und betete vor dem Sarg. Als sie dort stand, sagte einer der Anwesenden, die den Sarg trugen, zu ihr: „Waren Sie Marks Mathelehrerin?“ Sie nickte. Dann sagte er: „Mark hat sehr oft von Ihnen gesprochen.“ Nach dem Begräbnis waren die meisten von Marks früheren Schulfreunden versammelt. Marks Eltern waren auch da und sie warteten offenbar sehnsüchtig darauf, mit der Lehrerin zu sprechen. „Wir wollen Ihnen etwas zeigen“, sagte der Vater und zog eine Geldbörse aus seiner Tasche. „Das wurde gefunden, als Mark verunglückt ist. Wir dachten, Sie würden es erkennen.“

Aus der Geldbörse zog er ein stark abgenutztes Blatt, das offensichtlich zusammengeklebt, viele Male gefaltet und auseinander gefaltet worden war. Die Lehrerin wusste ohne hinzusehen, dass dies eines der Blätter war, auf denen die netten Dinge standen, die seine Klassenkameraden über Mark geschrieben hatten. „Wir möchten Ihnen so sehr dafür danken, dass Sie das gemacht haben“, sagte Marks Mutter. „Wie Sie sehen können, hat Mark das sehr geschätzt.“ Alle früheren Schüler versammelten sich um die Lehrerin. (Tipp: Wie Sie lernen, Ängste entspannt auszuhalten und trotzdem zu tun, was Sie tun möchten. Das ist Mut. Und den Mutigen gehört die Welt!) Charlie lächelte und sagte: „Ich habe meine Liste auch noch. Sie ist in der obersten Schublade in meinem Schreibtisch.“ Die Frau von Heinz sagte: „Heinz bat mich, die Liste in unser Hochzeitsalbum zu kleben.“ „Ich habe meine auch noch“, sagte Monika. „Sie ist in meinem Tagebuch.“

Dann griff Irene, eine andere Mitschülerin, in ihren Taschenkalender und zeigte ihre abgegriffene und ausgefranste Liste den anderen. „Ich trage sie immer bei mir.“ sagte sie und meinte dann: „Ich glaube, wir alle haben die Listen aufbewahrt.“ Die Lehrerin war so gerührt, dass sie sich setzen musste und weinte. Sie weinte um Mark und für alle seine Freunde, die ihn nie mehr sehen würden. Im Zusammenleben mit unseren Mitmenschen vergessen wir oft, dass jedes Leben eines Tages endet und dass wir nicht wissen, wann dieser Tag sein wird. Deshalb sollte man den Menschen, die man liebt und um die man sich sorgt, sagen, dass sie etwas Besonderes und Wichtiges sind.

*von Helen P. Mroska*

**Zum Download:**

[https://www.sicher-stark-team.de/?loadCustomFile=gutes\\_Bildmaterial\\_2/Geschichte.pdf](https://www.sicher-stark-team.de/?loadCustomFile=gutes_Bildmaterial_2/Geschichte.pdf)

**\*\*\***

## **ONLINE BEFRAGUNG - DEINE MEINUNG ZÄHLT**

**Wir vom Sicher-Stark-Team danken unseren Nutzerinnen  
und Nutzern für die Treue.**

**Sie geben uns immer wieder konstruktives Feedback!**



Unsere aktuelle Online-Befragung zur Zufriedenheit mit der Nutzung der Sicher-Stark-Website dauert nur 1-3 Minuten. Ihre Antworten helfen uns dabei, aktuelle Informationen mit hohem Nutzwert zu entwickeln. Das Sicher-Stark-Team schützt Kinder in ganz Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Kinder müssen sicher und stark gemacht werden, damit sie vor Missbrauch, Gewalt, Entführung, Mobbing und Internetgefahren nicht schutzlos ausgeliefert sind, sondern sicher aufwachsen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Fragen beantworten. Sie helfen uns damit sehr, noch gezielter auf Ihre Wünsche einzugehen. **Ihre Angaben bleiben völlig anonym.**

Die **Umfrage** dauert nur 1-3 Minuten. **Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Siehe <https://www.sicher-stark-team.de/deine-meinung-zaehlt.cfm>

## KINDER STARK MACHEN - DER PRÄVENTIONSPodcast



Einen Podcast kann man sich anhören. Kinder vor Gewalt, Mobbing, Entführung, Internetgefahren und Kindesmissbrauch zu schützen ist das Ziel der Sicher-Stark-Initiative.

Wichtige Voraussetzung dafür ist es, schon frühzeitig das Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken und ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu fördern – in der Kita, in der Schule, zu Hause, auf der Straße, im Internet oder im Sportverein.



\*\*\*

## KINDER IN FRANKFURT WERDEN SICHER UND STARK GEMACHT

**Angesichts des Missbrauchsfalls in Münster dürfe man den alltäglichen Missbrauch nicht aus dem Blick verlieren. Auch in den schweren Zeiten von Corona, das sagt die Sicher-Stark-Organisation.**

Umso erfreulicher, dass nach dem Lockdown jetzt wieder die erste Sicher-Stark-Veranstaltung in Frankfurt bei einem Elternteil stattgefunden hat. Eingeladen hatte Mutter und Ausrichterin Bernadette Gölzhäuser. „Wichtig ist im Vorfeld aktiv zu werden, denn der Missbrauchsfall von Münster ist in diesem Ausmaß wohl überall in Deutschland möglich.



Deshalb ist es wichtig, Kinder sicher und stark zu machen, denn jedes Kind, das in Deutschland missbraucht wird, ist ein Kind zu viel“, so Frau Gölzhäuser.

Den Kindern kam es zugute, dass in diesem Sicher-Stark-Workshop viel Praxistraining auf dem Spielplatz, auf der Straße und im eigenen Zuhause stattfand, denn die meisten Übergriffe finden noch immer im nahen Umfeld statt und nicht durch den Fremdtäter hinter der Hecke.

Deshalb gilt ganz besonders, die Kinder im Sicher-Stark-Kurs für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren und aufzuklären. Die Häufigkeit und die großen Skandalfälle von sexuellem Missbrauch im Alltag nehmen leider zu. Sexueller Missbrauch geschieht überall. Insofern ist es besonders wichtig, die Kinder zu schulen, bevor etwas Schlimmes passiert. Können Kinder besser geschützt werden? Kinder können auf jeden Fall besser geschützt werden. Und das fängt im Alltag an, wo wir sensibler sein können. Die Sicher-Stark-Organisation hat viele effektive Schutztipps und -tricks auf der Sicher-Stark-Homepage erarbeitet, die kostenlos heruntergeladen werden können.

Die Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark empfiehlt mehr Fortbildungen für Fachkräfte durchzuführen, die bereits seit 20 Jahren angeboten werden. Deutschland hat sich verpflichtet, gewaltfreies Aufwachsen von Kindern als Nachhaltigkeitsziel zu akzeptieren, aber in der Praxis wird leider zu wenig umgesetzt [...weiterlesen...](#)



# MEDIENKOMPETENZ IN GRUNDSCHULEN UND KITAS!

**Digitale Medien, insbesondere die Nutzung von Smartphone und Tablet, spielen im Alltag von Schülerinnen und Schülern der Primarstufen seit Jahren eine prägende Rolle.**

Spätestens seitdem die Hersteller die neuen Smartphones mit noch mehr Technik und Funktionen ausgestattet haben, begegnen auch Lehrkräften verstärkt Phänomene wie „Cybermobbing“ und „Gewaltspiele“, die mit einer deutlich steigenden Tendenz im Schulalltag verzeichnet werden.



Häufig nutzen Lehrkräfte aber auch die Vorteile, die der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht mit sich bringen kann. Jedenfalls so weit, wie es die technische Infrastruktur in der Grundschule oder Kita zulässt.

Mediennutzung spielt dementsprechend im Alltag der Schülerinnen und Schüler, aber auch vieler Lehrerinnen und Lehrer inzwischen eine unverzichtbare Rolle. Dieses Thema gewinnt gerade in Zeiten von Corona eine noch größere Bedeutung.

„Homeschooling“ ist für viele Schülerinnen und Schüler zum Alltag geworden. Auch Erzieherinnen in Kitas, Kindertageseinrichtungen und Hort erleben in diesem Zusammenhang neue Herausforderungen. Daher ist es essentiell, Schülerinnen und Schüler aber auch die Lehrkräfte und Eltern hinsichtlich der Internetsicherheit adäquat zu schulen.

Nachdem sich Grundschulen bei der Unterrichtsentwicklung vielfach auf den Anwendungsaspekt von Mediennutzung und Medienkunde konzentriert haben, hat sich in den letzten Jahren, auch durch die leichteren Zugangsmöglichkeiten, der Schwerpunkt vermehrt zu Medienkritik bzw. Mediensicherheit verschoben.

Die Sicher-Stark-Organisation hat dies bereits vor Jahren erkannt und liefert alles zum Thema „Sicherheit in der Primarstufe bei Kindern, Eltern und Lehrkräften“.

Die Sicher-Stark-Organisation war die Erste in Deutschland, die Sicherheits-Webinare für Kinder, Eltern und Fachkräfte anboten.

## Sicher durchs Netz!

Mittlerweile gehören viele weitere Module zu den Sicher-Stark-Veranstaltungen, um die Sicherheit von Kindern zu erhöhen. Aber auch die Fachkräftefortbildungen sind sehr gut ausgebucht. Jede Woche werden Sicher-Stark-Kurse an den Grundschulen und in den Kitas durchgeführt. Ohne Zweifel ist es die Aufgabe der Schulen, den Schülerinnen und Schülern eine solide Medienkompetenz zu vermitteln.



Dafür müssen jedoch auch Lehrkräfte regelmäßige Fortbildungen erhalten. Durch das Sicher-Stark-Team erhalten die Lehrkräfte neue Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft, die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den neuen Medien zu befähigen, sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ und gleichzeitig kritisch und sozial verantwortlich zu handeln.

## Umgang mit den neuen Medien!

In der Praxis stoßen Lehrkräfte und ErzieherInnen jedoch bei der **Vermittlung von medialen Kompetenzen** häufig an ihre Grenzen, vor allem bei dem Thema Sicherheit, Hacker-Angriffe und Umgang in den sozialen Netzwerken wissen viele Lehrer / Erzieher nicht genug. Auch und gerade Systeme für Videokonferenzen (z.B.: Skype, Microsoft Teams etc.) sind für viele Lehrkräfte Neuland. Doch stellen diese Systeme und Schulclouds Gefahren für die Datensicherheit der Schülerinnen und Schüler dar.

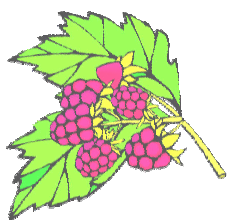
Der Grund hierfür liegt in der Trennung zwischen der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und der ihrer Lehrkräfte, die sich im Umgang mit neuen Medien in doppelter Hinsicht zeigt. Zunächst einmal besitzt die jüngere Generation der Lernenden per se einen Vorsprung bei der Nutzung neuer Medien. Selbst wenn die Lehrkraft medienaffin ist, ziehen Schülerinnen und Schüler eine Grenze, wenn es darum geht, dass Lehrerinnen und Lehrer ihnen, ob mit oder ohne erhobenen Zeigefinger, die Risiken und Probleme ihres digitalen Lebens verdeutlichen wollen.



### Unterstützung durch Sicher-Stark-Organisation mit externen, hochqualifizierten Dozenten!

Hier setzen die verschiedenen Sicher-Stark-Module, die die Schüler begeistern, ein. Die Schüler, aber auch Erwachsene, können den Medienexperten Fragen zum Thema „Mediennutzung und Sicherheit“ stellen. Die Dozenten schließen die Lücke, die sich zwischen Lehrerinnen und Lehrern und ihren Schülerinnen und Schülern öffnet, sobald es um Themen geht, bei denen Lehrkräfte nicht als adäquate Ansprechpartner wahrgenommen werden. Nach den Sicher-Stark-Schulungen wissen die Schüler und Schülerinnen viel besser mit den Schwerpunkten Internet und Sicherheit, Social Communities und Computerspielen umzugehen. So können die Sicher-Stark-Medien-Experten als kompetenter Partner im Austausch über Medien und beim Auftreten von Problemen im Umgang mit Medien herangezogen werden.

Weitere Infos zu **Webinaren** und auch **Einzelcoaching**.



\*\*\*



### BUNDESGESCHÄFTSSTELLE BILDET KITA-FACHKRÄFTE IN DEUTSCHLAND AUS!

**Die Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark ist deutschlandweit gefragt – seit der Gründung im Jahr 1994 hat die Sicher-Stark-Organisation über 500 000 pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kinder weitergebildet. Die Qualität der Seminare und Vorträge spricht sich herum.**

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte in der Kinderbetreuung sind zentral geworden, denn jeden Tag wird ein Kind missbraucht, erfährt Mobbing, Gewalt oder Übergriffe. Mittlerweile gehören viele Kitas in ganz Deutschland zum Kundenkreis der Bundesgeschäftsstelle. Bereits bei den Kleinsten sollte man mit Gewaltprävention beginnen. Kinder stark und sicher zu machen, das ist in den Kindertageseinrichtungen schon seit vielen Jahren ein relevantes Thema. Zusätzlich ist die Internet-Sicherheit und der Umgang mit mobilen Geräten im Kita-Alter in den letzten Jahren immer stärker in den Vordergrund getreten.

Ralf Schmitz ist seit Jahren im Sicher-Stark-Team als Dozent dabei und hat bereits zahlreiche Schulungen abgehalten. Kindertageseinrichtungen benötigen mindestens einmal im Jahr eine Fort- und Weiterbildung.

Eine regelmäßige Fortbildung der Angestellten ist heutzutage wichtig. Dabei wird Wissen aufgefrischt und neue Erkenntnisse und Methoden in den Einrichtungen können umgesetzt werden. Die Einrichtungsträger wollen für ihre Angestellten neue Workshops und interessante Fortbildungen nach deutschen Standards erhalten. Im Zuge der Fortbildung spielt das Internet und die Gewaltprävention eine wichtige Rolle. Vielen Erzieherinnen und Erziehern fehlt in diesem Bereich oft die Fachkenntnis.

### **Auch Eltern fragen immer mehr:**

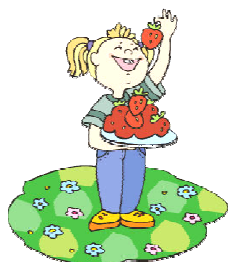
- **Welche Kita-Apps sind für mein Kind geeignet?**
- **Welche Kita-Seiten sind sicher und können Sie empfehlen?**
- **Was kann ich tun, wenn mein Kind schüchtern ist?**
- **Wo finde ich Browser für Kinder und wie werden sie installiert?**
- **Wie lange darf mein Kita-Kind im Internet surfen?**
- **Was kann mein Kind tun, wenn es ängstlich ist?**
- **Wie schütze ich mich gegen Viren, Würmer und Malware?**
- **Was kann ich tun, wenn mein Kind noch nicht „nein“ sagen kann?**
- **Wie vermittele ich Selbstbewusstsein?**



Es werden aber nicht nur Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte bei der [Bundesgeschäftsstelle](#) angefragt. Auch Eltern- und Kinderschulungen sowie Webinare werden seit Jahren wöchentlich in Deutschland umgesetzt.

**Die Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark ist seit über 20 Jahren auf die Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte in der Kinderbetreuung spezialisiert.** Oft schickt die Bundesgeschäftsstelle ihre hochqualifizierten Experten direkt in die jeweiligen Einrichtungen, sodass weder der Kita-Leitung noch den Erzieherinnen und Erziehern Fahrtkosten bzw. Übernachtungskosten entstehen, da die Schulungen in den eigenen Seminarräumen stattfinden können. Manchmal werden auch Schulungen in der Bundesgeschäftsstelle gewünscht. Die Bundesgeschäftsstelle ist sehr flexibel und stellt sich auf die jeweiligen Bedürfnisse ein.

### **Fachpädagogische Tage für Kitas!**



Da viele Kindertageseinrichtungen einmal im Jahr fachpädagogische Tage veranstalten, konnte dies auch in der Sternenwinkel-Kita in München umgesetzt werden. „Kinder sicher und stark machen!“ ist ein wichtiges Thema, dazu gehören sowohl Internetsicherheit als auch Gewaltprävention. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten während der Fort- und Weiterbildung viele neue Strategien und Methoden erlernen und in den Kita-Praxisalltag integrieren.

Alle pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen besuchten trägerübergreifend eine ganztägige Fachtagung beim Sicher-Stark-Team.

Am Dienstag wurden in den Kindertageseinrichtungen die Kinder und Eltern geschult und sicher und stark gemacht. Die Veranstaltung wurde von der Leiterin Frau Hopfensberger organisiert. Der Vormittag wurde mit einem Vortrag zum Thema „Umgang mit den neuen Medien und mobilen Geräten in Kindertagesstätten“ eingeleitet. Der Sicherheitsexperte Ralf Schmitz ist ein gefragter Referent in Deutschland, wenn es um Fragen der Sicherheit in Kindertagesstätten mit Fachkräften, Eltern und Kindern geht.

**Die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen in den Einrichtungen erfordert ein hohes Maß an Fachkompetenz. „Deshalb ist es wichtig, sich stetig fortzubilden“, schilderte die Leiterin Frau Hopfensberger.** Aus diesem Grund werden jedes Jahr solche Fachtagungen vor Ort durchgeführt. Zudem soll die Veranstaltung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch bieten.

Am Nachmittag stand schließlich das Thema Gewaltprävention und die Frage „Wie mache ich Vorschulkindern sicher und stark?“ im Vordergrund: Gewaltprävention, Traumreisen für Kinder, Deeskalationstraining, Schreispiele, Kämpfen nach Regeln, Selbstbewusstseinsstärkung, Selbstbehauptung, gewaltfreies Lernen, realitätsbezogene Rollenspiele, Kleinkindpädagogik und Mimik-Gestik-Training. Über diese Methoden konnten sich die Erzieherinnen und Erzieher vom fachkundigen Referenten Schmitz, der über eine 25-jährige Berufserfahrung verfügt, informieren lassen. Schließlich werden an die Fachkräfte, die sich mit den alltäglichen Herausforderungen auseinandersetzen haben, hohe Anforderungen gestellt.

**Wie bedient man mit Kita-Apps um und wo findet man sie im weltweiten Internet? Wie geht man mit Mobbing oder einer Kindeswohlgefährdung um? Was tun, wenn es in der Einrichtung zu sexuellen Übergriffen unter gleichaltrigen Kindern kommt?** Die Erzieherinnen und Erzieher aus den Kitas erhielten Antworten auf diese und weitere Fragen und waren hochmotiviert bei der Sache, auch der Dozent war begeistert. Er gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Fort- und Weiterbildungsstrainings am Ende wichtige Tipps mit auf den Weg, wie sie beispielsweise ihre Stimme, Mimik und Gestik trainieren und so erfolgreich das Erlernte im Alltag umsetzen können.



\*\*\*

## PRÄVENTIONSPodcast FÜR ELTERN UND FACHKRÄFTE

Wir laden Sie herzlich zu unserem Quartal-Podcast ein, welchen wir den Themen Grundschulprävention, Mobbing, Medienkompetenz in der Grundschule, Kinder stark machen, [Kindesmissbrauch und Schutz](#) vor Übergriffen sowie aktuellen Entwicklungen widmen.



Holger Ebert

Dabei immer an unserer Seite ist Holger Ebert, Fernsehsprecher, der für Sie, liebe LeserInnen, den Themen auf den Grund geht und Ihre Fragen aufgreift. Seien Sie mit dabei und verpassen Sie keine Folge. So bleiben Sie über alles Wichtige auf dem Laufenden und erhalten wertvolle Sicherheitstipps für Ihre Grundschulkindern.



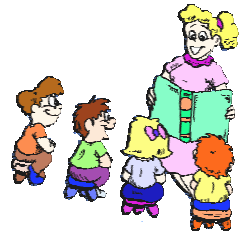
Jetzt Reinhören: [Spotify](#) [Apple Podcasts](#) [Deezer](#) [Soundcloud](#)



„Kinder stark machen - der Präventionspodcast für [Grundschulen](#) und für Ihre Grundschulhomepage“ können Sie für Ihre Schulhomepage überall abonnieren und auch kopieren, wo es Podcasts im Netz gibt:

Schreiben Sie der Bundesgeschäftsstelle ganz persönlich Ihre Themenwünsche und was Sie bewegt, sei es in der Schule oder in der Familie. Und wenn Ihnen der Podcast gefallen hat, empfehlen Sie ihn gerne weiter. Wir hören uns! Wir freuen uns immer über Anregungen oder Hinweise die den Blog noch interessanter gestalten. Über 200 Mitarbeiter helfen regelmäßig die Sicherheit von Kindern zu erhöhen. Sie finden auf der Hauptseite von der [Bundesgeschäftsstelle](#) viele weitere Tipps und Hinweise zum Kinderschutz.

**Hintergrund:** Die Sicher-Stark-Initiative steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention in Familienzentren, Kitas und Grundschulen, mit einer modernen, zielgerichteten Kommunikation und hochkarätigen Präventionsexperten. In Deutschland ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen zum sensiblen Bereich Kinderschutz geht. Mit pädagogisch und polizeilich hochqualifizierten Experten führt das Sicher-Stark-Team in ganz Deutschland Präventionskurse, Fachkräftefortbildungen, Webinare und Vorträge für Kinder durch und leistet somit seinen Beitrag zum Kinderschutz.



**Über 500.000 Kinder, Eltern und Fachkräfte konnten bereits deutschlandweit geschult werden.**

\*\*\*

## **DIE 10 WICHTIGSTEN KINDERSCHUTZ-TIPPS GRATIS FÜR SIE HIER!**



Ja, ich habe die [Datenschutzerklärung](#) gelesen und akzeptiere diese.

Wie Sie Ihr Kind richtig schützen! Hier gleich kostenlos:

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

**Jetzt registrieren!**

A graphic featuring a cartoon girl with white hair in pigtails, wearing a white shirt and red pants, holding a large red star with the number '10' on it. Below the star, the text reads '10 wichtige Tipps zum Schutz!'.

\*\*\*

## **KINDER WERDEN IN MAGSTADT STARK GEMACHT**

### **Kinder vor Missbrauch, Gewalt und Mobbing schützen!**

Der Präventionsexperte Ralf Schmitz, der sich seit über 25 Jahren gegen Kindesmissbrauch, Gewalt und Mobbing einsetzt, ist am 01.08.20 wieder in Magstadt und schult Kinder und deren Eltern. Ralf Schmitz verfügt über langjährige Trainingserfahrung mit der Polizei, setzt sich seit Jahren deutschlandweit für den Kinderschutz ein und ist jede Woche an einer anderen Grundschule oder Kita tätig.

## **Der Gesamtelternbeirat der Magstadter Kindergärten hat das Expertenteam von Sicher-Stark eingeladen.**

Auf der Internetseite von Sicher-Stark werden nicht nur Sicher-Stark-Kurse zum Kinderschutz angeboten, sondern auch seit Jahren Fachkräfte-Fortbildungen, Vorträge, Internethacking- und Sicherheits-Webinare durchgeführt. Am bundesweiten Kinderpräventionsprojekt konnten so bereits über 500.000 Kinder und Eltern teilnehmen – mit beachtlichen Erfolgen.



Das Präventionskonzept wurde von Doktoren, Pädagogen, Psychologen, Therapeuten, Ärzten und Polizeibeamten entwickelt. Magstadt unterstützt Sicher-Stark-Kurse für sichere und starke Kinder! Die AusrichterIn möchte in Magstadt die Sicherheit der Kinder in der Region erhöhen, um mögliche Übergriffe und Missbrauchsfälle zu vermeiden. Hierzu sucht der Gesamtelternbeirat immer Sponsoren und Firmen in der Region, die (mit)helfen.

Leider war die Schulleitung so kurzfristig nicht in der Lage, das Präventionsprojekt für alle Schüler umzusetzen, sodass Eltern selbst die Initiative ergriffen. Prominente und Politiker wie Ursula von der Leyen haben die Arbeit vom Sicher-Stark-Team bereits deutschlandweit unterstützt.

### **Sicher-Stark-Kurse zur Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas!**

Sicher-Stark – der Name ist Programm, denn die Initiative macht Kinder sicher und stark, um so vor gewaltsamen Übergriffen und sexuellem Missbrauch zu schützen – aber auch vor Mobbing und Internetgefahren.

### **Gewaltpräventionskurse – Sicher-Stark-Kurse in Magstadt**

Kinder müssen frühzeitig lernen, ihre eigenen Bedürfnisse mitzuteilen und auch das Neinsagen muss geübt werden. Es muss ein Respekt einflößendes und selbstbewusstes „Nein“ sein, das die Kinder in Magstadt lernen.

In diesen speziellen Gewaltpräventionskursen erfahren Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren, wie sie sich in kritischen Situationen richtig verhalten sollen. Neben ausgesuchten kindgerechten Selbstverteidigungstechniken bilden Rollenspiele und Übungen auf dem Spielplatz den Schwerpunkt der Kurse.

### **Neinsagen kann man lernen!**



Wer sich an Minderjährigen vergreifen will, sucht sich zumeist Kinder aus, die schüchtern und ängstlich wirken und sich Erwachsenen ohne Widerspruch unterordnen. Die Sicher-Stark-Kurse für Kinder können nur dann erfolgreich sein, wenn parallel zu den Kursen im Elternhaus eine präventive Erziehung stattfindet und Fachkräfte ständig zu dem sensiblen Thema geschult werden.

Hierzu ergibt es Sinn, dass die Eltern auch bei den Sicher-Stark-Veranstaltungen anwesend sind, um Tipps und Tricks von dem Gewaltpräventionstrainer Ralf Schmitz zu erhalten.

Die Stadt Magstadt bietet den Eltern seit Jahren auch regionale Angebote an, aber in diesem Jahr können die Eltern ihre Kinder zusätzlich von einem hochkarätigen Experten schulen lassen. „Wir haben uns genau deshalb das Sicher-Stark-Team als Partner ausgesucht, um die besondere Mischung des Programms an einem Projekttag im Rahmen eines einmalig geförderten Pilotprojektes bekannter zu machen“, erklärt Ausrichterin Kerstin Andre.

Auch die anderen Eltern sind angetan von dem Kinderpräventionsprojekt: **„Die Kinder entdecken ihre eigenen Stärken und ihr selbstbewusstes Auftreten schützt sie vor gewaltsamen Übergriffen. Das ist praktische Präventionsarbeit!“**

Die Sicher-Stark-Kurse finden in der Sporthalle 2, Stuttgarter Straße, am Samstag und Sonntag statt. **Viele weitere Info-Tipps für Eltern, um Kinder vor Gewalt zu schützen, gibt es auf der Homepage der Bundesgeschäftsstelle.**



\*\*\*

## **SICHER-STARK-TEAM MACHT KINDER IN DARMSTADT STARK**

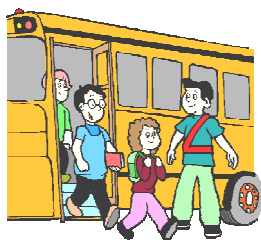
**Darmstadt/Euskirchen** (JN) Diesmal wurde das Sicher-Stark-Team nach Darmstadt gerufen, um Kinder stark zu machen. Etwas für die Kids tun, Kinder vor Gewalt und Missbrauch schützen, das waren die Beweggründe der Mutter Jacqui Reibold. Gemeinsam mit den Expertinnen und Experten des Sicher-Stark-Teams organisierte Reibold einen Sicher-Stark Wohnzimmer-Schnupperkurs für 20 Kinder und die 40 Freundinnen und Freunde.

Doch heute steht nicht Toben auf dem Plan, sondern die beiden Handpuppen Felix und Lara, die von den Sicher-Stark Experten zum Kennenlernen und zum Aufbau von Vertrauen bei den Kindern eingesetzt werden. Die Kinder hätten ein ganz besonderes Verhältnis zu den beiden, berichtet der Sicherheitsexperte Ralf Schmitz.

„Die Kinder sprechen mit Felix und Lara über ihre Erlebnisse und Gefühle, nicht mit den Erwachsenen, die die Puppen eigentlich führen“, ergänzt Schmitz.

### **Praxisorientierte Kursinhalte**

Es ist ein Sonntag. Die Herbstsonne scheint auf einen grauen Kombi, der sich einem Jungen nähert. Das Fahrzeug hält an, lässt das Fenster herunter und spricht den kleinen Dennis an. Dann geht alles ganz schnell, die Tür geht auf, ein Mann zerrt den Jungen in sein Auto. Was hier nach einer schrecklichen Kindesentführung aussieht, ist in Wirklichkeit ein Übungsszenario für die Kinder. Der Mann im Auto ist ein Sicher-Stark Experte und möchte damit zeigen, welche Tipps und Tricks es gibt, um sich selbst vor solchen Gefahrensituationen zu schützen.



Kratzen, beißen, schreien und weglaufen – alles ist erlaubt um einen Angreifer abzuwehren. „Die Kinder gehen nicht unvorbereitet in eine solche Übung“, weiß der führende Präventionsexperte Schmitz zu berichten.

### **Spannender und lehrreicher Tag**

Nach vier Stunden Schnupperkurs mit **praxisorientierten Rollenspielen** und verschiedenen theoretischen Lehrinhalten ist Schluss. Schluss für heute, nicht aber für die Zukunft. Denn in einem sind sich Eltern und Kinder einig, „Das müssen wir wiederholen!“.

# KINDER IN KÖLN WERDEN STARK GEMACHT

## Sicher-Stark-Veranstaltungen in der Grundschule an der Berrenrather Straße.

1994 wurde das [Sicher-Stark-Team](#) ins Leben gerufen. Seitdem werden jede Woche in Deutschland Sicher-Stark-Kurse für Eltern, Kinder und Lehrkräfte durchgeführt. So auch in Köln. Zum wiederholten Male hat die Ausrichterin Simone Hellmann, die sich seit Jahren in der Kölner Grundschule für den Kinderschutz einsetzt, die Sicher-Stark-Experten nach Köln eingeladen.

Am 19.09.2020 wurden zwei Gruppen von dem führenden [Gewaltpräventionsexperten Ralf Schmitz](#) geschult. Nach einer Einheit mit Kennenlernspielen stand eine theoretische Einheit für Erst- und Zweitklässler auf dem Programm. Mithilfe eines [kindergerechten Lehrfilms](#) werden die Kinder optimal auf die nachfolgenden Praxisübungen vorbereitet. Die [praxisorientierten Rollenspiele](#) helfen, Kinder auf potenzielle Gefahrensituationen vorzubereiten – denn diese lauern überall.



Auf dem Heimweg von der Schule, auf dem Spielplatz mit Freunden, im Bekanntenkreis – die aktuellste BKA-Statistik aus dem Jahr 2019 zeichnet ein düsteres Bild von der Verbreitung von Kindesmissbrauch. „Wir arbeiten bereits seit Jahren mit den Experten des Sicher-Stark-Teams zusammen und schätzen die vielen nützlichen Tipps zur Gewaltprävention“, so Ausrichterin Simone Hellmann. „Daher war es für uns eine Selbstverständlichkeit, auch dieses Jahr wieder den Sicher-Stark-Schnupperkurs an unserer Schule durchzuführen.“

So ungewiss die Zeiten, in den wir leben trotz Corona auch sind, eines wird Bestand haben, „dass wir das [Sicher-Stark-Team](#) auch nächstes Jahr wieder einladen werden“, ergänzt Simone Hellmann.

### „Kinder stark machen“

Neben der aktiven Schulung der Kinder gab es während der Sicher-Stark-Veranstaltung auch immer wieder Tipps und Hinweise für die Eltern. Wer Interesse hat, findet auf der [Homepage](#) [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de) viele weitere Hintergrundinformationen von den Profis gegen Kindesmissbrauch, Gewalt, Mobbing, Übergriffe und Internetgefahren.

### Hintergrund:

Die Sicher-Stark-Initiative ist eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention in Kitas und Grundschulen. Sie steht für moderne zielgerichtete Kommunikation und erstklassige Präventionsexperten. In Deutschland ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen zu dem sensiblen Bereich Kinderschutz geht.



Mit pädagogisch und polizeilich geschulten Experten führt das Sicher-Stark-Team deutschlandweit Präventionskurse, Fachkräftefortbildungen, Webinare und Vorträge für Kinder durch und leistet somit seinen Beitrag zum Kinderschutz.

**Über 500.000 Kinder, Eltern und Fachkräfte nutzen bereits das Kinderpräventionskonzept von Sicher-Stark.**



## DIE KLEINEN STARK MACHEN!

**Minfeld/Euskirchen** (JN) Die Mutter und Ausrichterin Isabel Auth suchte nach einem Weg, ihre Kinder besser vor Gewalt und Missbrauch zu schützen. Deshalb organisierte sie gemeinsam mit den Expertinnen und Experten des Sicher-Stark-Teams einen Sicher-Stark Wohnzimmer-Schnupperkurs. 20 Kinder und deren insgesamt 40 Eltern und Großeltern nahmen an diesem Schnupperkurs teil.

Wie schon so oft kamen auch hier die beiden Handpuppen Felix und Lara zum Einsatz. Diese werden von den Sicher-Stark-Experten zum Kennenlernen und zum Aufbau von Vertrauen bei den Kindern eingesetzt.



„Die Kinder haben ein ganz besonderes Verhältnis zu den beiden. Sie sprechen mit Felix und Lara über ihre Erlebnisse und Gefühle. Die Erwachsenen, die die Puppen eigentlich führen, blenden sie dabei komplett aus“, berichtet bereits Sicher-Stark-Expertin Angelika Strabenow, die bereits über 10 Jahren Präventionskurse durchführt.

### Praxisorientierte Kursinhalte



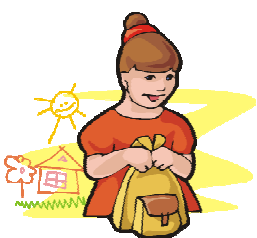
Es ist ein Sonntag. Die Herbstsonne scheint auf einen grauen Kombi, der sich einem Jungen nähert. Das Fahrzeug hält an, lässt das Fenster herunter und spricht den kleinen Jungen an. Dann geht alles ganz schnell, die Tür geht auf, ein Mann zerrt den Jungen in sein Auto. Was hier nach einer schrecklichen Kindesentführung aussieht, ist in Wirklichkeit ein Übungsszenario für die Kinder. Der Mann im Auto ist ein Sicher-Stark Experte und möchte damit zeigen, welche Tipps und Tricks es gibt, um sich selbst vor solchen Gefahrensituationen zu schützen. Kratzen, beißen, schreien und weglaufen – alles ist erlaubt, um einen Angreifer abzuwehren. „Die Kinder gehen nicht unvorbereitet in eine solche Übung“, weiß Angelika Stabenow zu berichten.

### Spannender und lehrreicher Tag

Nach vier Stunden Schnupperkurs mit praxisorientierten Rollenspielen und verschiedenen theoretischen Lehrinhalten ist Schluss. Schluss für heute, nicht aber für die Zukunft. Denn in einem sind sich Eltern und Kinder einig: **„Das müssen wir wiederholen!“**.

\*\*\*

## GEMEINSAM GEGEN KINDESMISSBRAUCH!



**Schauen Sie nicht weg.** Gerade nach dem neuesten Missbrauchsfall in Münster sollten Sie aktiv werden. Wie Sie beim Verdachtsfall auf Kindesmissbrauch helfen können, zeigt Ihnen die [www.Sicher-Stark.de](http://www.Sicher-Stark.de) Seite im Netz. Durch die Isolation während der Coronakrise sind viele Kinder in noch größerer Gefahr vor familiärer Gewalt und sexuellem Missbrauch.

**Helfen Sie und bringen Sie Verdachtsfälle auch zur Anzeige. Nur so schützen Sie die Kinder. „Auch sexueller Missbrauch ist eine Pandemie, eine Pandemie mit dramatischem Ausmaß“**, mahnt der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig. Der Kampf dagegen und für den Kinderschutz dürfe auch in der Corona-Krise nicht vernachlässigt werden.



Wochenlang waren Kitas und Schulen aufgrund des Corona-Virus geschlossen und die meisten Kinder mit ihren Familien zu Hause. Jetzt öffnen langsam wieder die Kitas und Schulen. „Durch die Isolation sind viele Kinder leider in noch größerer Gefahr vor innerfamiliärer Gewalt“, warnt das Sicher-Stark-Team. Jetzt sind ErzieherInnen und LehrerInnen gefordert, genau hinzuschauen und, sobald Anzeichen beim Kind festgestellt werden, zu handeln und die Aktionskette zu informieren. Noch besser ist es, in den Einrichtungen einmal im Jahr die präventiven Sicher-Stark-Veranstaltungen für die Kinder durchzuführen, um sie zu schützen und Schlimmeres zu verhindern.

### **Kinderschutz-Experten helfen!**

Viele Kinderschutz-Experten sind in der aktuellen Corona-Krise in höchster Sorge um das Wohl vieler Tausend Kinder. Familien sind lange und ununterbrochen zusammen, oft beengt und ohne Privatsphäre. Für viele ist das eine schwierige Situation. Für Kinder und Frauen steigt das Risiko, in den eigenen vier Wänden misshandelt und missbraucht zu werden.



### **Helft Kindern und schaut nicht weg!**

Die Sicher-Stark-Organisation ruft dazu auf, gerade jetzt auf Kinder zu achten, die in den vergangenen Wochen aufgrund der Ausgangsbeschränkungen wenig sichtbar waren.

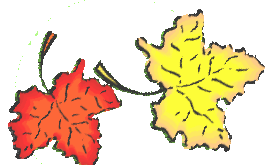
Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen findet täglich, real und überall statt, weiß das Sicher-Stark-Expertenteam zu berichten. Die meisten Fälle bleiben unerkannt und werden auch nicht zur Anzeige gebracht. Deshalb ist es so wichtig, dass Personen aus dem Umfeld von Kindern handeln, wenn sie einen Verdacht haben oder sich Sorgen um ein Kind machen. Auf der Sicher-Stark.de Homepage gibt es deshalb auf ein paar Hundert Seiten viele kostenlose Tipps, wie Sie aktiv helfen und Präventionskurse durchführen können.

### **Gemeinsam gegen Kindesmissbrauch**

Hilfsbereite Erwachsene finden auf den Sicher-Stark-Seiten unter anderem Flyer und Plakate, die sie ausdrucken und in ihrem Umfeld verbreiten und aufhängen können, um so die entsprechenden Hilfsangebote näherzubringen. Auch vorbereitete Statements zum Teilen auf den sozialen Kanälen, um auch Freunde und Bekannte auf das Thema aufmerksam zu machen, stehen zum Download bereit.

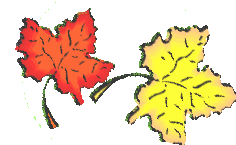
Ein [Präventionspodcast](#) rundet das Angebot ab. Für Journalisten, Blogger und Redaktionen gibt es eine ausführliche Pressemappe unter:

<https://www.sicher-stark-team.de/pressemappe-fuer-journalisten.cfm>



\*\*\*

### **STARK MACHEN FÜRS NETZ**



**KKinder lernen in Nürnberg, an zwei Schulen Medienkompetenz! An den beiden griechischen Grundschulen in Nürnberg wurde ein neues Sicher-Stark-Projekt gestartet.** WhatsApp, YouTube, Facebook, Instagram und Co. – sie alle bestimmen das Leben der Schüler. Das Smartphone ist ständiger Begleiter, Nachrichten verschicken und immer auf dem Laufenden bleiben, all das war noch nie so selbstverständlich und einfach wie heute. „Es wäre Augenwischerei, wenn wir sagen würden, Kinder aus den Grundschulen

dürfen das alles noch gar nicht nutzen, also brauchen wir auch nichts zu unternehmen. Leider reicht das Thema immer mehr auch in den schulischen Bereich hinein, Kinder machen durchaus schon schlechte Erfahrungen, und wir werden damit konfrontiert“, findet Varvara Alexaki, Schulleiterin in Nürnberg klare Worte. Zu ihrer großen Freude feierte das neue Projekt **„Sicher und Stark mit den neuen Medien!“** vom Sicher-Stark-Team an ihrer Schule Premiere.

Eine aufregende Sache waren die Internetangriffe die der Hacker und Sicherheitsexperte Ralf Schmitz den Kindern und LehrerInnen zeigte. Aber auch die Medienkompetenz blieb nicht zu kurz.

Gleich 80 Jungen und Mädchen der Eingangsklassen warteten am frühen Morgen schon gespannt auf den Internetexperten Ralf Schmitz. Nach einer gemeinsamen Einführung in das Thema ging es los zunächst mit „sicheren“ und „unsicheren“ Passwörter. Wie sehen diese aus? Wie bildet man sie? Im Anschluss wurde über Gefahren in den sozialen Netzwerke gesprochen und darüber wie man sich richtig schützen kann.

Ralf Schmitz, der über 20 Jahre Erfahrung zurückgreifen kann, vermittelt Medienkompetenz auf kindgerechte Weise. Einige Kinder verrieten ihm, dass auch sie schon negative Erfahrungen mit Kommentaren im Netz gemacht haben oder dass sie Erfahrungen mit Cybermobbing machen mussten. Aber auch Hasskommentaren waren einige Kinder im Netz schon mal ausgeliefert. Ich habe damals mit meinen Eltern darüber geredet“, erzählt ein Mädchen. Das Gespräch suchen, aber auch selbst damit umgehen lernen, das will das Sicher-Stark-Projekt vermitteln.

„Wir bieten in den Elternseminaren auch immer das Thema Medienkompetenz an, hier ist einfach eine wichtige Schnittstelle zwischen Elternhaus und Schule“, so Ralf Schmitz. „Wir wollen die Kinder stark machen im Umgang mit den neuen Medien und ihnen das Rüstzeug geben, sich gegen die Gefahren, das Cybermobbing aber auch gegen Hasskommentare zur Wehr zu setzen“, erklärte der Experte.

**\*\*\***

## **NEUER LEHRFILM SCHÜTZT KINDER VOR MISSBRAUCH UND GEFÄHRLICHE SITUATIONEN!**

**Es passiert jeden Tag!**

**Kita-Kind grausam misshandelt!**

**Kinderschänder missbraucht sechsjährigen Jungen auf dem Spielplatz!**

**Sexueller Missbrauch an Stieftochter!**

**Erwachsener missbraucht siebenjähriges Mädchen, 56-mal!**

**In der Grundschule in Berlin missbraucht ein Pädophiler ein neunjähriges Mädchen!**

Gewalt an Kindern nimmt zu! Solche und ähnliche Schlagzeilen können wir immer wieder in der Zeitung und im Internet lesen. Sie nehmen kein Ende. Trotz der größten Anstrengungen vieler Kinderschutzeinrichtungen der Polizei und bestehender Gesetze von der Bundesregierung scheint es nicht möglich, Kinder zu schützen.



## **Gewalt und sexueller Missbrauch sind leider an der Tagesordnung.**

Keine Pressemeldung und schon gar keine statistischen Zahlen lassen erahnen, was Kindern angetan wird. Kinder leiden jahrelang, wenn nicht ein Leben lang. Jährlich werden etwa 14.000 Missbrauchsfälle an Kindern in Deutschland erfasst. Die Dunkelziffer soll acht- bis zehnmal höher sein. Schätzungen von Experten gehen weit darüber hinaus. Auch bei uns gibt es jedes Jahr Kindesmisshandlungen und Gewalt auf den Schulhöfen und zu Hause.

## **Die Folgen von Kindesmissbrauch sind gravierend**

Die Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern ist der Sicher-Stark-Organisation schon seit 20 Jahren ein besonders wichtiges Anliegen. Denn die Folgen von Kindesmissbrauch sind für die Opfer gravierend und beeinflussen nicht selten die Schulzeit und das spätere Leben. Kinder müssen gestärkt und geschützt werden und Kindern muss vermittelt werden, dass sie das Recht haben, „Nein“ zu sagen. Genauso wichtig ist es, Fachkräfte, Schulleitungen, Kita-Leitungen, Eltern und Erziehungsberechtigte für das Thema zu sensibilisieren.



## **Kinder schreiben auf, wen sie kennen und wo sie Hilfe bekommen können, wenn sie in Gefahr sind.**

Die Sicher-Stark-Organisation hat gemeinsam mit Psychologen, Pädagogen, Ärzten und Polizeibeamten einen Lehrfilm für Eltern, Lehrkräfte und Kinder herausgebracht, der in jeder Buchhandlung und im Sicher-Stark-Shop (<https://www.shop-020.de/SicherStark-s56h54-Sicher-Stark-Film.html>) erhältlich ist.

## **Es passiert oft im vertrauten Umfeld**

Viele sexuelle Übergriffe an Kindern werden bei der Opferbetreuung des Weißen Rings oder bei der Polizei nicht gemeldet, aus Scham oder Mitgefühl für den Täter. Die Dunkelziffer ist noch immer hoch. Missbrauch an Kindern geschieht überwiegend im vertrauten, nahen Umfeld. Verdachtsmomente werden eher verdrängt. Trotz der vielen Präventionskurse, die die Sicher-Stark-Organisation jede Woche deutschlandweit umsetzt, können nicht alle Kinder in der Region geschützt werden. Genauso wichtig sind daher auch gute Präventionsfilme, um den Selbstschutz und die Sicherheit von Kindern zu erhöhen.



## **In diesen Sicher-Stark-Kursen und im Lehrfilm wird das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Kinder gestärkt.**

## **„Mut tut gut!“, lautet das Projekt der Sicher-Stark-Organisation.**

In diesen Präventionskursen wird nicht nur ein Selbstbehauptungstraining, sondern auch Gewaltprävention vermittelt. Der Film ergänzt die Kursinhalte und unterstützt das Bemühen, Kinder sicher und stark zu machen. „Deshalb ist der Film so wichtig“, so Filmemacher Christoph Schlanke, der die kompletten und umfangreichen Dreharbeiten geleitet hat. Fachkräfte können den Film in der Kita oder Grundschule als Lerneinheit einsetzen, um Kinder wirkungsvoll zu schützen. Aber auch erziehungsbewusste Eltern, die die Sicherheit ihrer Kinder erhöhen wollen, können die Prävention vom Wohnzimmer aus mit diesem Lehrfilm auf-, bzw. ausbauen. Es werden viele praktische Beispiele gezeigt, wie Lara und Felix (dargestellt von zwei Handpuppen) sich gegen die vielen Gefahren und bedrohlichen Situationen zur Wehr setzen. Gute Ausschnitte zum Film gibt es auf der Sicher-Stark-Seite zum Anschauen.



## **Kinder lernen sich gegen Missbrauch und Gewalt zu schützen!**

Der Film zeigt spielerisch, wie Kinder in Kitas und Grundschulen geschützt werden und erzählt vom Verhalten von Kindern auf dem Schulweg, wenn beispielsweise ein Autofahrer ein Kind anspricht. Wie soll das Kind richtig reagieren und wie muss es sich richtig verhalten? Eine bedrohliche Situation für jeden Elternteil, wissen die hochqualifizierten Sicher-Stark-Experten zu berichten.

Aber auch Situationen mit der lieben Oma und den feuchten Küssen werden den Kindern lehrreich gezeigt. Das empfohlene Verhalten gilt im Besonderen gegenüber Menschen und



Verhaltensweisen, die nicht guttun. Schon die Kinder in dieser sensiblen und selbstschützenden Wahrnehmung zu stärken und das Selbstbewusstsein aufzubauen, kann durch den Film erreicht werden. Die Eltern werden in dem Film gut informiert und auch durch Übungen eingebunden.

Gemeinsam mit bundesweiten Prominenten und Politikern will die Sicher-Stark-Organisation möglichst vielen Kindern, Eltern und Fachkräften in Deutschland ermöglichen, die DVD **„So schützt Du Dein Kind richtig, gegen Gewalt und Missbrauch!“** zu erwerben und sich so gezielt über die Prävention zu informieren.

Dieser Film begeistert Kinder, macht ihnen keine Angst und bringt sie auch zum Lachen. Ganz nebenbei stärken Felix und Lara das Selbstbewusstsein, und Selbstvertrauen der Kinder, außerdem sensibilisieren sie sie für Grenzverletzungen und Gefahren. Die zahlreichen praktischen Tipps und Informationen auf der DVD helfen Eltern, sich dem schwierigen Thema anzunähern und bringen bei Bedarf Hilfe und Beratung in greifbare Nähe. Aber auch Fachkräfte können den Film als Schulung in ihrer Schule oder Einrichtung gut einsetzen.

### **Hintergrund:**

Die Sicher-Stark-Organisation steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention mit moderner, zielgerichteter Kommunikation und hochkarätigen Präventionsexperten. In Deutschland ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen zu dem sensiblen Bereich des Kinderschutzes geht. Mit gemischtgeschlechtlichen, pädagogisch geschulten Mitarbeitern führt das Sicher-Stark-Team in ganz Deutschland Kurse, Webinare und Vorträge für Kinder durch und leistet somit seinen Beitrag zum Kinderschutz.



**\*\*\***

## **STADT FÜRTH MACHT KINDER STARK UND SCHÜTZT VOR MISSBRAUCH**

### **Das Sicher-Stark-Team fördert Gewaltprävention an der Grundschule Rosenstraße**

Gestern Morgen, halb neun in der Klasse 2a der Rosenschule: 30 Mädchen und Jungen schauen sich mächtig grimmig an. Momente später zeigt sich Angst in den kleinen Gesichtern, nur um gleich umzuschlagen in zufriedenen Stolz und Selbstbewusstsein. Es ist Wolfgang Overkamp, Familientherapeut, der dieses Minenspiel den Grundschulern dirigiert.



„Und was passiert da mit euch, wenn ihr stolz seid?“, fragt er in die Runde. „Mein Körper wird ganz grade, ein wenig mutig“, sagt Sven. „Und bei Angst?“ Ivan: „Ich atme schneller.“ „Und mein Körper zuckt zusammen“, ergänzt Bea. „Und was könnt ihr dagegen tun?“ Die Kleinen kennen die Antwort: „Entspannen.“ „Richtig“, sagt Wolfgang Overkamp und hält die Kinder an, einmal kräftig zu schreien und alle Muskeln anzuspannen und wieder zu lockern – „aaaahhhh“.

Mit seinen Gefühlen umgehen, mit anderen kooperieren, Gewalt und Konflikte lösen, kritisch (nach)denken, aber auch selbstbewusst und sicher gehen gehört zum Sicher-Stark-Kurs, der in einer Projektwoche stattfand. Alle Klassen wurden an der Grundschule Rosenstraße mit viel Elan und Begeisterung von den Sicher-Stark-Trainern geschult.

Das Unterrichtsprogramm wird bereits seit über 20 Jahren ausschließlich in Grundschulen in Deutschland umgesetzt, und zwar zur Gewaltprävention sowie Übergriffs- und Gewaltvorbeugung unter der Schirmherrschaft der Stadt Fürth. Auch die lokalen Medien haben sich die Förderung von dem Sicher-Stark-Kinderpräventionsprojekt auf die Fahne geschrieben und berichteten zahlreich und umfassend.

David Belcher, Präventionsberater im Sicher-Stark-Team, kennt die umfassende Vor- und Nachbereitung solcher Projekte, die deutschlandweit regelmäßig stattfinden. Alle Klassen einer Grundschule sollen von der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe von dem Programm profitieren, um das Einmaleins der Gewaltprävention anschaulich und mit viel Spaß zu lernen. Deshalb wurde diesem Thema im Oktober auch eine ganze Projektwoche gewidmet. Doch auch schon im laufenden Unterricht finden sich immer wieder Anknüpfungspunkte, um Elemente des Förderprogramms einzubauen.

\*\*\*

## **INTERNETSICHERHEIT UND MEDIENKOMPETENZ IN DER GRUNDSCHULE!**

Im neuen Schuljahr 2020/21 durften wir in einigen Bundesländern die ersten 20 Schulveranstaltungen bereits umsetzen. An den Themen Digitalisierung und Internetnutzung führt in Corona-Zeiten kein Weg vorbei. Grundschulkindern sollten frühzeitig lernen, wie man digitale Medien richtig nutzt, welche Möglichkeiten sie eröffnen, aber auch, welche Risiken und Gefahren z. B. im Internet oder bei der Nutzung von Apps lauern.

Wir haben Ihnen dazu **passende Produkte** herausgesucht, mit denen Sie Ihre Grundschulkindern schützen und kompetent begleiten können. Diese dreiteilige-DVD-Serie hilft, die Medienkompetenz der Grundschulkindern zu erhöhen.

**Den neuen Leitfaden für Eltern und Fachkräfte jetzt [online hier](#) kaufen.**

**Besuchen Sie auch unsere [Fachkräftefortbildung für LehrerInnen](#).**



Wussten Sie, dass die Bundesgeschäftsstelle bereits vor 15 Jahren die ersten deutschlandweiten Webinare für Grundschulkindern entwickelt hat?



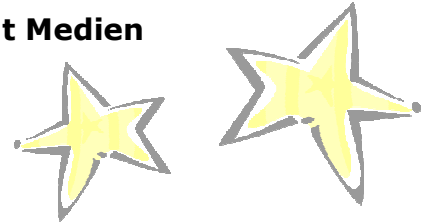
Es wurden bereits ein paar Tausend TeilnehmerInnen (ErzieherInnen, LehrerInnen, Eltern, Kinder) geschult. Vor den Gefahren im Internet zu schützen und Medienpädagogik/Medienkompetenz richtig anzuwenden, ist schwierig, aber wichtig.

**Jeden Monat können Sie teilnehmen unter**

**Info zu den Web-Seminare**



**„Kinder stark machen im Umgang mit Medien und mobilen Geräten!“**



**Wir laden Sie ein, ab September zu unterschiedlichen Uhrzeiten an diesen Webinaren teilzunehmen.**

**Info zu den Web-Seminare**

**Sollten Sie verhindert sein, können Sie auch eine**

**Webinar-Aufzeichnung erhalten**

Die Pädagogen und Doktoren geben viele Tipps, informieren über mögliche Gefahren bei der **Mediennutzung/Medienpädagogik** und zeigen den Eltern Wege auf, wie sie ihre Sprösslinge vor diesen Gefahren schützen können.

**Die Webinare dauern eine, zwei, drei oder zehn Stunden.**

**Die Preise entnehmen Sie bitte der jeweiligen Anmeldeseite.**

**Da die Teilnehmerzahl im virtuellen Konferenzraum begrenzt ist, wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.**

**Webinar-Anmeldung**

Auch Gruppenwebinare für eine einzige Grundschule/Elterngruppe sind jetzt möglich, mit einem einzigen Passwort für alle Eltern, Kinder und/oder Fachkräfte. [Jetzt anfragen.](#)

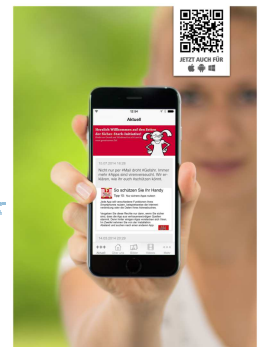
**Sie sind Elternteil? Dann klicken Sie hier:**

**Eltern-Webinar-Anmeldung**

**Sie sind Elternteil und wollen Ihr Kind schulen?**

**Dann klicken Sie hier:**

**Kinder-Webinar-Anmeldung**



**Wenn Sie Fachkraft/LehrerIn an einer Grundschule sind,**

**klicken Sie auf diesen Link:**

**Webinare für LehrerIn und Schulleitung**



**Achtung!  
Starkes Kind!**

**Damit sich Kinder wehren können:  
*Tipps, die sicher und stark machen.***

Sicher Stark Team



## **FÜR IHRE KINDER NUR DAS BESTE!**

### **Gemeinsam Kinder sicher und stark machen**

Der Name „Sicher-Stark-Team“ steht für eine der führenden Non-Profit Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas, für moderne zielgerichtete Kommunikation und hochkarätige Experten.

Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergärten unterstützen wir Sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark“ zu machen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht:

Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen? Mehr als 500.000 Kinder und Eltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartig patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training mit einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.

### **HIER ERREICHEN SIE UNS:**

#### **Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark-Team**

Hofpfad 11 • D-53879 Euskirchen

**<http://kinder.sicher-stark.com>**

### **RUFEN SIE UNS AN UNTER:**

**0180/555 01 33-3\***

(\*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,  
Mobilfunkpreise können abweichen)

### **ODER SCHREIBEN SIE UNS EINE E-Mail:**

**[info@sicher-stark.de](mailto:info@sicher-stark.de)**

### **SIE FINDEN UNS AUCH IM NETZ!**

**[www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)**